

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgstelle.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/4jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/4jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 200. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Sonntag, 29. August 1920.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Candeshut und Vollenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inferatenteil (98 mm) M. 3.—

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Breslau.

wb. Berlin, 27. August. (Amtlich.) Der Stellvertreter des Reichsministers des Auswärtigen, Gesandter von Rosenbergs, hat sich heute zum französischen Votschaffer und zum polnischen Geschäftsträger begeben und ihnen das Verhalten der deutschen Regierung über die gestrigen Vorfälle in Breslau ausgesprochen.

kk. Berlin, 28. August. Der französische Votschaffer in Berlin erhielt heute nacht einen telegraphischen Auftrag seiner Regierung, gegen die völkerrechtswidrige Verkündung des französischen Konsulats in Breslau scharfsten Protest beim Auswärtigen Amt zu erheben mit der Ankündigung von Regreßansprüchen an das Deutsche Reich. Der französische Votschaffer wird heute nachmittag beim Auswärtigen Amt vorprechen, um den Auftrag seiner Regierung auszuführen.

Was sich in Breslau zutrugen hat, — wir haben darüber bereits gestern ausführlich berichtet, — ist in jeder Hinsicht unentschuldigbar. Aber nicht nur die schlesische Bevölkerung leidet unter außerordentlichen Erregungszuständen. Die Vorgänge im Industriegebiet haben Wirkungen ausgelöst, die wie heftiger Flugwind über das ganze Reich hinwegstürmen. Wenn die französische Regierung mit ihrer unvermeidlichen Beschwerde kommt, dann wird es Sache der deutschen Regierung sein, den seelischen Krankheitszustand des deutschen Volkes bis auf die Wurzel blozulegen. Die Blockade, dann der Eindruck, den die Hinterhältigkeit des Verbandes beim Abschluß des Waffenstillstandes machte, der Berrat der 14 Punkte im Versailler Frieden, die ununterbrochene Drangsalierung, die Deutschland seit Jahr und Tag zu erdulden hat, all das hat die körperliche und seelische Widerstandsfähigkeit des Deutschen Reiches geschwächt. Unterirdisch haben sich so Kräfte und Hemmungen angesammelt, die rein äußerlich durch geringfügige Anlässe leicht zu lösen sind. Aber da diese Kräfte gerade weil sie gewaltsam unterdrückt wurden, verhältnismäßig groß sind, so müssen sie bei ihrer Auslösung die Ursache überlegender Wirkungen erzeugen. Das liegt in Breslau vor, das wie ganz Schlesien seit einer Woche unter dem Eindruck der ober-schlesischen Ereignisse steht, das das dumpfe Grollen des Polen-aufstandes hört und das die Sorge nicht über sich Herr lassen werden will, als sei die Heimat ernstlich bedroht. Wir können die Vorgänge in Breslau verstehen, aber doch nicht in dieser Form entschuldigen. Das deutsche Volk muß, so schwer es auch wird, Selbstzucht zeigen und üben. Wir leisten damit keinen Verzicht auf heilige und angestammte Rechte. Allein diese Selbstzucht ist das einzige Verfahren, um unsere Peiniger in jesslicher Gestalt endlich los zu werden. Nicht nur die Regierung, auch die führenden politischen Persönlichkeiten aller Parteien tragen vor Volk und Geschichte eine schwere Verantwortung. Es darf kein Bündnis mehr in die Menge geschleudert werden, wie das reichlich geschehen ist. Dazu gehören auch die vielfachen Neutralitätsaufreize, die die Massen auf ein Gebiet drängten, das seiner Natur nach für solche Tätigkeiten nicht geeignet ist. Es geht da abwärts wie auf oeglätteten Eisenbahnschienen. Schon rufen die Kommunisten dazu auf, Sowjetrußland wirksam zu unterstützen. Das ist völkerrechtlich eine wilde Kriegserklärung an Polen und das mit ihm verbündete Frankreich. Die Polen begründen in ihren

Einmarsch in Oberschlesien damit, daß die Neutralität verletzt sei. Es ist kein Selbstmord, die Massen aufzufordern, die Eisenbahnen zu beaufsichtigen, sowie alle Militärzüge anzuhalten. Wenn Mißgriffe vorkommen, was unvermeidlich ist, zumal Spindel aller Art zu durchsichtigen Zwecken an der Arbeit sind, so hat das deutsche Volk die Beche zu bezahlen. Es paßt Frankreich durchaus in den Kram, daß sich die Massen zu solchen Vertragsverletzungen hinreißen lassen. Denn dann wird sich Frankreich das erzwingen, was wir nicht freiwillig leisten können und wollen. Auch in Breslau sind Spindel am Werke gewesen, haben die Lunte an das Pulverfaß gehalten und freuen sich nun über die furchtbaren Folgen der Explosion. Mag es für Polen und Frankreich eine Warnung sein, den Bogen nicht zu überspannen. Aber wir wollen uns nicht herausfordern lassen, wir wollen mit zusammengebissenen Zähnen abwarten, bis sie alle gehen, die wir nicht bei uns zu sehen wünschen. Wenn wir Herr über die deutsche Heimat bleiben wollen, dann müssen wir auch Herr über uns selbst sein können. Jede Dese ist zu unterlassen, die diplomatische Beilegung des Zwischenfalles wird sicher nicht ohne Peinlichkeiten für uns abgehen. Wir erinnern uns an die französische Fahngeschichte, die ja im Verhältnis nur unbedeutend war zu der Erstürmung des Konsulats.

Oberschlesien.

Ein Beschluß des Obersten Rates.

Genf, 26. August. Wie „Echo de Paris“ erfährt, ist der zweite Beschluß des alliierten Rates zur ober-schlesischen Frage erfolgt, der die Frist zur Entwaffnung der Zivilbevölkerung auf den 12. September verlängert, Ausnahmen von der Entwaffnung der neugebildeten polnischen und deutschen (?) Ortswehren nicht anerkennt und der ferner die Interalliierte Kommission in Oppeln mit Vorschlägen zur schnellen Vornahme der Abstimmung beauftragt.

Das hieß auf deutsch: der Oberste Rat läßt die Sabotierung aller Vorbereitungen der deutschen Abstimmung im weitesten Umfang zu, duldet die fortschreitende Befestigung des Landes und Anebelung der Bevölkerung und sagt dann: nun stimmt ab! Es ist aber noch zu hoffen, daß die Meldung des Echo de Paris nicht in vollem Umfang zutrifft.

Verständigung mit Korsantj.

wb. Deuthen, 27. August. Seitens des Hauptausschusses der vereinigten deutschen Parteien und Gewerkschaften und des Plebiszitarkommissariats für Deutschland ist heute nacht Korsantj folgende Verständigungsnote überreicht worden:

Als Ergebnis der zwischen Ihnen und Herrn Rechtsanwalt Wolny einerseits und den Herren Piarrer Miksa und Saritätsrat Dr. Bloch andererseits am 23. August gepflogenen Verhandlung sind folgende vier Punkte als Vorschlag von polnischer Seite festgesetzt worden:

1. Entfernung der Sicherheitspolizei und Ersatz derselben bis zur möglichst baldigen Aufstellung einer Abstimmungspolizei durch eine bewaffnete Einwohnerwehr (Stützpolizei), die zu Hälfte aus Polen und zur Hälfte aus Deutschen zusammensetzt.
2. Ausweitung derselben, die nach dem 1. August nach Oberschlesien gezogen sind. Ueber Ausnahmen, die durch berufliche, reichsrechtliche oder sonstige billige Interessen der Bevölkerung gerechtfertigt sind, entscheidet eine paritätische

Deutschen und Polen zusammengesetzte Kommission unter dem Vorsitz eines Vertreters der Interalliierten Kommission. 3. Die Weltergung, die Waffen niederzulegen oder abzugeben, soll mit den schärfsten Strafen, mindestens mit einjähriger Zuchthausstrafe und mit Verlust des Abstimmungsrechtes gesühnt werden. 4. Von den politischen Parteien und Gewerkschaften auf polnischer und deutscher Seite soll ein gemeinsamer Aufruf an die Bevölkerung zur Rückkehr und zum Frieden erlassen werden. Diese vier Punkte sind unsere **Z u s a m m e n f a s s u n g**.

In Punkt 2 wollen wir nicht entscheiden, inwieweit er zu § 3 Absatz 6 des Artikels 88 des Friedensvertrages in Geogras steht. Es liegt im Sinne Ihrer Vorschläge, wenn wir im Interesse des Friedens in Oberschlesien und der Sicherstellung dauernder unauslöschlicher Fortführung des Wirtschaftslebens noch folgende Punkte hinzufügen:

5. Jeglicher Terror gegen Andersdenkende hat zu unterbleiben, insbesondere ist jede Einwirkung durch Gewalttätigkeit oder Drohungen in Arbeitsbetrieben oder Privatleben, jeder Zwang wegen Zugehörigkeit zu einer politischen oder wirtschaftlichen Organisation untersagt.

Zur Ueberwachung der Durchführung dieser Vereinbarungen ist für das Abstimmungsgebiet eine paritätische Kommission aus Deutschen und Polen unter Vorsitz eines Vertreters der interalliierten Regierungs- und Plebiszitarkommission einzusetzen. Als ersten Akt des ernstlichen Willens beider Teile zur Durchführung der getroffenen Vereinbarungen halten wir die sofortige Veröffentlichung des unter Punkt 4 vorgesehene Aufrufs an die Bevölkerung für notwendig. Wir sind zu der sofortigen Veröffentlichung dieses Aufrufs bereit und erwarten von Ihnen das gleiche. Sie haben unseren Vertretern versichert, daß ein Aufruf Ihrerseits den Frieden in Oberschlesien binnen 48 Stunden wiederherstellen würde. Sollten Sie daher zögern, so müßten wir daraus entnehmen, daß Sie den gegenwärtigen ungesunden Zustand billigen und daß Sie zur Verwirklichung Ihrer Zusagen nicht gewillt oder nicht in der Lage sind.

wb. Bentzen, 27. August. Die Verhandlungen über die Verhandlungsnotiz haben ihren Abschluß gefunden. Die fünf Punkte der Note sind nunmehr beiderseits angenommen worden. Die Einigungsformel wird der interalliierten Regierungs- und Plebiszitarkommission in Opatow zur Entscheidung unterbreitet werden. Die Ueberwachung der Einhaltung der Vereinbarungen soll durch eine paritätisch zusammengesetzte Kommission aus 20 Mitgliedern unter dem Vorsitz eines Mitgliedes der interalliierten Kommission erfolgen.

wb. Bentzen, 27. August. Die deutschen politischen Parteien und Gewerkschaften fordern in einem Aufrufe die deutsche Bevölkerung auf, bei Eintritt der Ruhe sich jeglicher Gewalttätigkeiten gegen die Polen zu enthalten.

Der Aufruf Korsantys.

wb. Bentzen, 27. August. Der polnische Abstimmungskommissar Korsantys und sämtliche polnischen Organisationen erlassen einen Aufruf, in dem es heißt:

Die Sicherheitspolizei verläßt Oberschlesien. Es werden Bürgerwehren gebildet, die bis zur Uebernahme des Sicherheitsdienstes durch die Abstimmungs-polizei Dienst tun werden. Die alliierte Kommission in Opatow hat sich weiter darauf geeinigt, daß zugewanderte Deutsche, die in Oberschlesien Unruhen und Pogrome gegen die Polen veranstalten (PK), ausgewiesen werden. Ferner werden in allernächster Zeit polnische Kontrolleure bei den Behörden angestellt, die darüber wachen werden, daß in den Aemtern keine Waffen verborgen und dort keine Pläne gegen die polnische Bevölkerung (PK) aufbewahrt werden. Die Verhandlungen betreffend die Bezahlung der Streiklöhne werden mit den Arbeitgebern noch geführt. Bis dahin haben wir erreicht, daß infolge des Streiks kein Bergarbeiter geschädigt wird in Bezug auf Urlaub, Deputatlohn und Ueberstunden. Falls die Arbeitgeber sich darauf nicht einlassen sollten, sollen die Bergarbeiterorganisationen nambatte Unterstützungen zahlen. Weiter heißt es:

Die Lage ist derart, daß durch einen weiteren Streik und Unruhen unsere gerechte Sache nur leiden würde. Wir rufen Euch deshalb zur **A u f n a h m e d e r A r b e i t** auf, zumal die Gründe zum Streik nicht mehr vorhanden sind. Gleichzeitig rufen wir auch zur **A b g a b e d e r W a f f e n** auf. Diese sollen bis zum 28. August mittags 12 Uhr bei den Gemeindevorstehern niedergelegt werden. Ferner müssen sofort alle Angriffe auf die deutsche Bevölkerung, die Revisionen in den Häusern, Straßenbahnen, Eisenbahnen und in den Strohen unterlassen werden, damit Ruhe eintritt. Den Kampf, den wir geführt, war ein Kampf um die Gleichberechtigung, auf die die polnische Bevölkerung umsonst gewartet hat. Jetzt, wo wir das Ziel erreicht, müßt Ihr unbedingt unserem Aufruf Folge leisten, damit wieder Ruhe und Ordnung in Oberschlesien eintritt.

Die Waffenabgabe.

wb. Bentzen, 27. August. Die interalliierte Regierungskommission fordert alle Bürger ohne Rassenunterschied, mit Ausnahme der Polizei, auf, die Waffen sofort abzugeben.

Der Terror der Polen.

p. Myslowitz, 28. August. (Eigener Bericht.) Bei dem Angriff der Polen auf das Standaanrker der Eisenerzwerke am

vorigen Freitag ist auch der Bergmann Alois aus Brientowitz auf Seiten der Aufständischen gefallen. Dessen Beerdigung gefolgt sich am Donnerstag vormittag zu einer Demonstration. Die Leiche wurde aus dem städtischen Krankenhaus nach der neuen Pfarrkirche geleitet. Den Zug eröffnete eine Musikkapelle, welcher 4 sozialdemokratische Verbände, ein polnischer Verein und eine Abordnung von Bergleuten mit Fahnen folgten. Hinter den Bergleuten marschierten 8 Arbeiter mit Gewehren (trotz Belagerungszustand), welche auch in die Kirche mitgenommen wurden. Die Sozialdemokraten achteten das kirchliche Verbot und ließen ihre Fahnen draußen, während die Polen ihre Fahnen und sogar ihre Gewehre mitnahmen. Hieraus kann man deutlich erkennen, welchen Wert die Verbote der Interalliierten Kommission für die Polen haben. Bei der Besetzung der Stadt Myslowitz durch die Polen wurde wahrgenommen, daß hierzu seitens der Polen meistens auswärtige Leute verwendet wurden. — Bei Kaufmann Wachsmann am Ring wurden nur 16 000 Mark, als angebliche Unterstützung für die Hinterbliebenen mitgenommen. Die ländlichen Ortschaften sind nur deshalb in polnischen Händen, weil die bewaffneten Banden jeden bedrohen, der nicht unbeding auf ihrer Seite steht.

Der Chef der deutschen Seereschiffahrt in Schlesien.

wb. Berlin, 27. August. Der Chef der Seereschiffahrt begibt sich heute nach Schlesien zu Besprechungen mit dem dortigen militärischen Dienststellen und zu Truppenbesichtigungen.

Rußland und Polen.

Die englische Regierung, so wird uns über Basel aus London gemeldet, hat soeben in aller Form, ähnlich wie die amerikanische, in einer Note an die polnische Staatsregierung diese wissen lassen, daß sie jede Unterstützung Polens verweigern müsse, wenn die polnische Armee bei ihrer gegenwärtigen Offensive die ursprüngliche russisch-polnische Grenze überschreite. Die polnische Regierung scheint auch dem Frieden nicht abgeneigt zu sein, denn sie veröffentlicht, wie es in einem uns aus Warschau zugehenden Rundpruch heißt, eine Erklärung, wonach der Sieg der polnischen Armee nichts an der Haltung der polnischen Regierung in der Friedensfrage ändere. Polen wünsche keineswegs, sich fremdes Land anzueignen, sei im Gegenteil der Ansicht, daß freundschaftliche Beziehungen zur russischen Nation die Grundlage für einen dauernden Frieden in Osteuropa seien. Die polnische Regierung müsse aber verlangen, daß alle Schwierigkeiten der Verbindung mit der Abordnung in **M i n i s t e r** ohne Verzögerung behoben werden, denn nur dadurch könne ein befriedigendes Ergebnis der Verhandlungen erzielt werden. Die englische Presse dagegen findet im allgemeinen, daß es schwierig ist zu sagen, wie eine vernünftige Regelung der Dinge erreicht werden kann ohne eine allgemeine Konferenz über die **e u r o p ä i s c h e** Frage, wie sie Lord George ursprünglich vorgeschlagen hat. Trotzdem ist man der Meinung, daß die Friedensansichten infolge des russischen Rückzuges besser geworden sind. Nach einer Pariser Radiomeldung aus London soll jedoch der Oberbefehlshaber der russischen Armee, Tuchatschewski, einem Korrespondenten des Daily Herald erklärt haben, in 10 Tagen werde die Rote Armee stärker sein denn je. Man sei entschlossen, die Revolution um jeden Preis zu verteidigen. So mit läßt sich über die Möglichkeit, ob es im Osten zum Frieden kommen wird, zurzeit noch nicht viel sagen, besonders da man auch den Polen die nötige Selbstbeherrschung nicht zutrauen kann.

Die Kriegslage.

△ **K ö n i g s b e r g**, 27. August. Der polnische Nordflügel ist nicht weiter über die Linie Grajewo-Ossowit vorgerückt. Die Umgruppierung der zwischen dem Bug und der deutschen Grenze stehenden polnischen Verbände ist im Gange. Ein Grenzübertritt ist nicht mehr erfolgt. Bei Bialystok lauden gestern Abend heftige Kämpfe statt. Ostlich von Demberg wird auf dem Weiser des Bug gekämpft.

Polnische Flieger melden, daß schon in den nächsten Tagen mit einer neuen russischen Offensive gerechnet werden müsse. Die zurückflutenden Truppen würden in Aufnahmestellungen aufgefangen und umgruppiert. Der Kern der Armee sei durchaus kampffähig geblieben. Gegen Brck-Pitowit wurden beträchtliche russische Truppenansammlungen wahrgenommen; besonders konzentrierte sich dort Artillerie.

ko. Basel, 28. August. Die Nationalzeitung meldet vom Freitag den erneuten Durchbruch der russischen Front durch die Polen bei Goshka am Niemen. Die Polen stehen im Rücken der vier russischen Sowjetarmee.

wb. Polen, 27. August. Der polnische Generalstab berichtet vom 28. August meldet von der Nordfront die Gefangennahme von 2000 Bolschewiken. An der Reimungsfront

Wurden 1100 Gefangene gemacht, darunter der ganze Stab der 57. Sowjetdivision. Westlich von Lemberg sind hartnäckige Kämpfe im Gange.

Russen im Kampfe gegen die Bolschewisten?

Paris, 26. August. Die „Times“ berichtet, daß die russischen Gefangenen verschiedentlich den Wunsch ausgesprochen hätten, in der polnischen Armee Dienste zu tun. Die polnische Regierung beabsichtigt daher, zwei neue Armeen zu bilden, die ausschließlich aus revolutionären Russen bestehen und einem russischen Komitee unterstellt seien und im Kampfe gegen die Sowjettruppen Verwendung finden sollen.

Wrangel.

Wrangel meldet die Einnahme von Noworossisk und Sokolarnodar, ferner von Stanitsa Kriwtskaja im Süden von Onawa und nördlich von Katerinodar, Stanitsa Drukschtskaja und der Eisenbahnstation Timoschaskana nach vierwöchigen hartnäckigen Kämpfen.

Nach einer Meldung eines polnischen Pressebüros ist die Verbindung der Polen mit Wrangel herzustellen. Die Offensive gegen die Bolschewisten werde von den polnischen, ukrainischen und südrussischen Truppen gemeinsam fortgeführt. Der Vormarsch erfolge nach einem einheitlichen Plan. Französische Offiziere wirken in den Hauptquartieren des Marschalls Wilhelm und Generals Wrangel mit.

Aus Basel wird uns jedoch gemeldet, daß auf der ganzen ukrainischen Front die Russen zur Offensive übergegangen seien und Staniskau erobert hätten.

Die übergetretenen Russen.

Am Freitag abend hatten 71 000 Russen die ostpreussische Grenze als Kriegsgefangene passiert. Am 26. August sind bei Gohsen der Stab der 10. russischen Infanterie-Division und das Oberkommando der 3. Kavallerie-Division (beide zur 4. Armee gehörend) mit dem Führer General Sey übergetreten. Die ganze polnische Grenze ist nunmehr von den Polen gesperrt.

Die Sowjetregierung richtete durch den Berliner Sowjetvertreter Kopp eine Note an die deutsche Regierung in der Frage der Internierung der Russen. Die Note lehnt unter anderem die Stimmführung der Entente in der Frage der Internierung oder Rückführung der Gefangenen ab und stellt über die Verpflegung der Gefangenen Vorschläge der Sowjetregierung in Aussicht. — Vom Oberpräsidium in Königsberg wird uns mitgeteilt, daß der Abtransport der internierten Bolschewisten nach dem Innern des Reiches rasch vor sich gehen wird. Anfang der nächsten Woche werden täglich 2000 Mann nach Pillau abtransportiert werden, deren Zahl bis Ende der nächsten Woche voraussichtlich auf 4000 und in der übernächsten sogar auf 6000 Mann täglich wird gesteigert werden können.

Polen und Deutsche.

Die Ausschreitungen gegen die Deutschen in Thorn, von denen wir bereits meldeten, müssen das ganze deutsche Volk empören. Bekanntlich werden alle 15 bis 50 Jahre alten Deutschen — auch die nach 1908 zugezogenen — gezwungen, entweder Heeresdienst zu leisten oder für Deutschland zu optieren. Am 21. August wurden diejenigen, die für Deutschland optierten, in ganz anderer Weise durch Messerstiche und Stockschläge mißhandelt. Ein Thorer Kaufmann wurde durch vier Messerstiche in den Kopf schwer verletzt, außerdem wurde ihm der Unterkiefer durch Stocke abgeschlagen. Die Mißhandlungen spielten sich von morgens 9 Uhr bis 1 Uhr mittags unter den Augen von Offizieren und Mannschaften ab, die dazu sprachen, Verhaftungen und Erschießungen von Deutschen gehören zur Tagesordnung. In Schöne wurden die Leichen dort erschossen. Deutsche in den nächsten deutschen Kirchhof geworfen, von polnischen Weibern und Kindern bespottet und geschändet. Der Bauer Müller besorgte die Särge und beerdigte die Leichen. Müller wurde mit noch 35 Deutschen verhaftet und nach dem Militärgefängnis in Thorn gebracht. Die Gefangenen wurden in entehrender Weise mißhandelt.

In Sulm hat am 23. August eine Versammlung polnischer Arbeiter stattgefunden, in der beschlossen wurde, die deutschen Arbeiter zu veranlassen, sofort die Arbeit niederzulegen und das Land zu verlassen. Als die deutschen Arbeiter hiergegen protestierten, erschien im Einverständnis mit dem Landrat Ostrowski der polnische Stadtkommandant Leutnant Kock und erklärte den deutschen Arbeitern, sie würden zum Verlassen des Landes gezwungen werden, um blutige Zusammenstöße zu vermeiden. Ein Teil der Arbeiter ist darauf kurzerhand aus Sulm ausgewandert und im Auswandererzug bereits nach Deutschland abgereist.

Die Erregung der Deutschen hat sich nun in dem unpolnischen Teile Westpreußens in den jüngsten Tagen Luft gemacht. Wenn es auch nicht zu Ausschreitungen gegen Leib und Leben gekommen ist, so hat doch die polnische Bevölkerung mehrfach zu leiden gehabt. In Frenstade wurde der Pfarrhof aus der Kirche geholt und gezwungen, eine polnische Fahne zu verbrennen. Bei Bischofswerder ließ sich

die erregte Menge zur Verletzung der Grenze hinreißen. An anderen Stellen wurden polnische Einwohner zum Verlassen der Häuser gezwungen und mit Vertreibung bedroht. Die Reichsregierung hat bereits ihre ernste Mißbilligung derartiger Vorfälle zu erkennen gegeben. Sie wird mit aller Energie für Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit in den Gebieten mit deutsch-polnischer Bevölkerung sorgen. Nur dann, wenn der in Deutschland lebende Pole durchaus unbehelligt bleibt, vermag die Reichsregierung mit Nachdruck für die in Polen lebenden Deutschen einzutreten.

Danzig.

In der Sitzung des Danziger Staatsrates am Donnerstag erklärte Oberkommissar Tower in scharfer Form, die Stadt Danzig sei noch kein Freistaat und habe deshalb kein Recht, über Neutralität zu sprechen, wie das von der verfassunggebenden Versammlung in dem Beschluß der Neutralitätserklärung geschehen sei. Ob Danzig Freistaat werden würde, sei noch sehr fraglich. Die Massendemonstration am 29. Juli zeige, daß Danzig nicht instand sei, Ruhe und Ordnung zu halten. (Und die Franzosen in Oberschlesien?) Wenn die Bevölkerung nicht einlenke, müßten mehr ausländische Schiffe und Truppen nach Danzig kommen. Die Stadt Danzig müßte dann nicht nur die hohen Kosten für die Besatzung, sondern auch die Requisitionen von Gebäuden tragen. Im Namen des Staatsrates antwortete Oberbürgermeister Sahm, die Neutralitätserklärung der verfassunggebenden Versammlung sei nur ein Antrag an den Oberkommissar und bringe lediglich den Willen der überwiegenden Mehrheit der Danziger Bevölkerung zum Ausdruck, vom Kriege verschont zu bleiben. In dem Verhalten der Hafenarbeiter erblicke der Staatsrat keine Verletzung der Neutralität. Nirgends in der Welt könne man einen Arbeiter zwingen, eine Arbeit zu verrichten, deren Ausführung er ablehne.

Es zeigt sich jetzt in Danzig, wo die Hafenarbeiter die Lösung von Waffen und Kriegsmaterial für Polen verweigerten, daß die Fortsetzung dieser Belagerung angesichts der neuen Haltung des englischen Oberkommissars möglicherweise dazu führen kann, daß Danzig, dessen Eigenschaft als Freistaat von den Alliierten noch nicht anerkannt wird, oder mindestens der Danziger Hafen noch im letzten Augenblick Polen zugesprochen werden könnte. Da der Friedensvertrag von Versailles Polen die freie Zufuhr über Danzig gewährleistet, so könnte Frankreich, das ja Polen in jeder Weise begünstigt, sich möglicherweise darauf stützen, daß die Weigerung der Danziger Hafenarbeiter den Friedensvertrag durchkreuzt und so die Notwendigkeit schaffe, den Polen die Herrschaft über den Danziger Hafen vollständig zu überlassen. Es ist leicht möglich, daß Frankreich damit bei den übrigen Alliierten Erfolge haben würde. Damit wäre natürlich das Gegenteil dessen erreicht, was die Danziger Arbeiter erreichen wollten, weil dann polnische Arbeiter die Lösung der für Polen bestimmten Munition besorgen würden. Der Danziger Fall zeigt, daß die Wahrung der deutschen Neutralität durch die Verhinderung von riesigen Transporten mehr in die Hand der Arbeiter in England und Frankreich gegeben ist, wenn man auch annehmen darf, daß der Arbeiterschaft dieser Länder die Wahrung der deutschen Neutralität an sich nicht sehr am Herzen liegt, sondern daß es sich für diese nur um die Verhinderung einer vollständigen Niederlage Rußlands handeln kann. In diesem Sinne hat denn auch die allgemeine deutsche Gewerkschaftskommission an den Internationalen Gewerkschaftsbund in Amsterdam die Anfrage gerichtet, was die englischen Arbeiter zur Verhütung der Verletzung der Neutralität Danzigs zu tun gedächten. Eine Antwort auf diese am 25. d. M. abgegangene Depesche ist noch nicht eingegangen.

K. Berlin, 28. August. Nach Meldungen aus Danzig sind im Danziger Hafen gestern 980 engl. und französ. Arbeiter auf zwei Transportschiffen eingetroffen. Es handelt sich um den ersten Transport freiwilliger Arbeiter für die Ausladung der Munitionstransporte für Polen.

Die wirtschaftlichen Kämpfe.

Wie uns aus Stuttgart gemeldet wird, beschloß dort eine Vollversammlung der Betriebsräte den verschärften Generalstreik. Von anderer Seite wird jedoch gemeldet, daß eine Konferenz der Vertrauensleute der Unabhängigen mit großer Mehrheit das Eintreten in den Generalstreik zugunsten der wegen des Lohnabzuges ausgesperrten Arbeiter abgelehnt habe und daß Ruhe herrsche. Ein klares Bild läßt sich also im Augenblick nicht gewinnen.

Von den Arbeitern der Eisener Metallindustrie sind letzten neue Lohnforderungen eingereicht worden. Wie man uns meldet, hat der Schlichtungsausschuß nunmehr diese Forderungen abgelehnt mit der Begründung, daß die Lebenshaltung in der letzten Zeit im allgemeinen keine Verteuerung erfahren habe. Auch der zehnprozentige Steuerzuschlag könne eine neue Lohnhöhung nicht rechtfertigen.

In Düsseldorf hat die Arbeiterbewegung Gebr. Schönborn ihren Betrieb geschlossen, weil die Arbeiter sich weigerten, den Steuerzuschlag anzuerkennen.

In Stettin sind die im Warenrohhandel, in der Spedition, im Holzgewerbe, auf den Kohlenhöfen usw. beschäftigten Transportarbeiter, mehrere tausend an der Zahl, wegen Lohn Differenzen in den Ausstand getreten.

Der Dampfer „Ruhland“ ist am 15. Juli aus Norwegen mit 5000 Fässern Heringe in Stettin eingelaufen. Die Ladung war ursprünglich für Königsberg bestimmt. Wegen des dort ausgebrochenen Hafenarbeiterstreiks mußte der Bestimmungsort nach Stettin verlegt werden. Die Stettiner Hafenarbeiter weigerten sich jedoch, den Dampfer zu löschen, da sie vermuteten, der Dampfer sei des Hafenarbeiterstreiks wegen in Königsberg umgekehrt. So sind denn die Heringe zum größten Teil in Faulnis übergegangen; ganze Müllenschwärme bedecken das Schiff und bilden schließlich noch die Gefahr der Uebertragung von Krankheiten. Aber die Hafenarbeiter sind nicht dazu zu bewegen, den Dampfer zu entladen.

Durch den am Donnerstag ausgebrochenen Streik im Leipziger Transportgewerbe wird die bevorstehende Weisse schwer geschädigt, da zahlreiche Mehlkutter noch auf der Eisenbahn lagern und nicht abgefahren werden können. Trupps Streikender durchzogen Freitag vormittag die Stadt und suchten jeden Transport von Mehlkattern lahmzulegen.

Völkerbund und Abstimmung.

wb. Brüssel, 27. August. Der Rat des Völkerbundes hält am 15. September in Paris eine Sitzung ab, um über Eupen und Malmedy zu beraten. In dieser Sitzung soll über das Ergebnis der sogenannten Volksabstimmung entschieden werden. Berichterstatter über diese Frage ist der brasilianische Votschaffer in Paris.

Deutsches Reich.

Der Reichsbund der Verbände des deutschen Lebensmittelhandels hielt in Erfurt am Mittwoch eine Tagung ab, in der besonders gegen die Sozialisierungs- und Kommunalisierungsbestrebungen, die jetzt auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung auftreten, Stellung genommen wurde. Ferner wurde der baldige Abbau der Rwanaswirtschaft gefordert. Sehr scharf wandte man sich gegen die in vielen Orten durchgesetzte zwangsweise Herabsetzung der Verkaufspreise und gegen die Bevorzugung der Konsumvereine. Gefordert wurde weiter genügender behördlicher Schutz der Ladengeschäfte gegen Plünderung.

30 bis 70 Prozent Schullinder in Mainz lungenkrank. Wie in der letzten Mainzer Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, sind nach Feststellung von schulärztlicher Seite an den Mainzer Volksschulen von den Kindern 30 bis 70 Prozent mit Tuberkulose befallen. Das ist, auch wenn man nicht bis in die extreme Zahl geht, eine so fürchterliche Tatsache, daß sich ihrem Ernst niemand entziehen kann. Sie zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wohin wir in der Kriegszeit unter der Einwirkung der Blockade mit unserer Volksgesundheit gelangt sind.

Der auswärtige Ausschuss des Reichstages auf den 1. September einberufen.

Herzkörung von Heeresgut. Bei der Firma Wintich in Fürstentum wurden 28 Torpedowarfen, Apparate und 4 Wasserflugzeuge, die an die Engländer abgeliefert werden sollten, von den Arbeitern eigenmächtig zerstört.

Der Putz in Röhren. Die weitere Untersuchung des Röhrener Putzes brachte die Verhaftung von noch acht Kommunisten. Der Röhrener Magistrat bestreitet, daß der Putz ein Werk von Spitzeln war.

Kriegsteilnehmer für den Kriegsboulot. Der Friedensbund der Kriegsteilnehmer erläßt einen öffentlichen Aufruf, in dem er alle ehemaligen Kriegsteilnehmer, sowie alle Friedensfreunde auffordert, alle Bestrebungen, die zur Verhinderung von Kriegen dienen, zu unterstützen. Dies soll besonders geschehen durch die Verweigerung jeden Kriegsdienstes, aller Kriegshilfe und jeglicher Kriegsbegünstigung.

Ein deutsches Angebot an Schweden. Der Schwedische Nationalbund gegen die Tuberkulose erhielt von dem Verein deutscher Heilstätten für minderbemittelte Lungenkranke ein Schreiben, worin der Verein sich bereit erklärt, Schwedische Lungenkranke in seinen beiden Sanatorien in Dabos unterzubringen, da diese infolge des schlechten Standes der deutschen Saluta von deutschen Kranken nicht in dem früheren Maße besucht werden könnten. Der Verein will in erster Linie schwedische Kranke in seinen Heilstätten unterbringen, weil Schweden sich gegenüber Deutschland menschenfreundlich erwiesen und den unterernährten Kindern der Zentralmächte Hilfe geleistet habe.

Belagerungszustand wegen einer Versammlungsdebatte. Ueber die Stadt Gomborva Ab. von den Belagern der Belagerungszustand verhängt worden.

Die Ursache liegt in einer Versammlung, die die Unabhängigen abhielten und in der es zu einer für die Besatzungsstruppen ungünstigen Aussprache kam.

Eine Explosion der Kohle. In Seinslis (Frankreich) ereignete sich beim Entladen eines von Deutschland gekommenen Waggons Kohle eine Explosion, bei der drei Arbeiter verwundet wurden. Die französische Heppresse benutzte diese Gelegenheit zu der Behauptung, eine Höllenmaschine wäre in verbrecherischer Absicht zwischen die Kohlen gelegt worden. Eine Untersuchung der Angelegenheit ist im Gange.

Der französische Handel mit dem Saargebiet. Die im Frühjahr gegründete französisch-saarländische Handelskammer wird demnächst eine Zweigstelle in Paris einrichten, um die Frage des Handels zwischen dem Saargebiet und Frankreich beschleunigt verhandeln zu können.

Versammlungsverbot in der Pfalz. Die Hobe Interalliierte Kommission in Koblenz hat die Abhaltung von politischen Versammlungen im Bezirk Ludwigshafen am 20. August auf die Dauer von zwei Monaten verboten. Anlaß zu diesem Verbot gab das Auftreten der Kommunistin Frau Stern aus Mannheim, die in einer Versammlung der Unabhängigen am 16. August angeblich die Besatzungsbehörden scharf angegriffen haben soll.

Die Meldungen über ein „Rote Armee“ in Hamburg übertrieben. Die „Hamburger Warte“ hatte vor einiger Zeit eingehende Mitteilungen über das Vorhandensein einer „Roten Armee“ in Hamburg gebracht. Diese Mitteilungen führten dazu, daß der Herausgeber des Blattes, Holz, nach Berlin berufen wurde, um im Reichswehrministerium nähere Aufklärungen zu geben. Die sofort angeforderten Ermittlungen sind nunmehr abgeschlossen und die Akten dem Staatsanwalt übergeben. Wie die Hamburger Volkszeitung mitteilt, läßt sich aber bereits jetzt feststellen, daß die Angaben der „Hamburger Warte“ stark übertrieben sind und kein Anlaß zur Beunruhigung vorliegt.

Der neue spanische Votschaffer Herr Soler y Guardiola ist in Berlin eingetroffen.

Hamburg—Newyork. Nach den kürzlich in Amerika mit der Savag getroffenen Vereinbarungen wird Anfang Januar der frühere deutsche Dampfer Prinz Eitel Friedrich (8899 Brutto Registertons), der außer der Frachtbeförderung auch ungefähr 1500 Zwischenpassagieren Ueberfahrtsgelegenheit zu bieten bestimmt ist, den neuen Dienst zwischen Hamburg und Newyork eröffnen. Im Februar und März folgen zwei weitere 8000-Tonnen Dampfer, die für etwa die gleiche Zahl Zwischenpassagiere eingerichtet sind. Durch Eröffnung dieses Dienstes ist wieder der Anfang damit gemacht, daß Mittel- und Osteuropäische Auswanderer, die nach Abgabe der deutschen Flotte nach ausländischen Abfahrtsorten zu gehen genötigt waren, den von früher her angewohnten Weg nach Hamburg nehmen können.

Die Einfuhr von Mais freigegeben. Durch Verordnung vom 25. August 1920 ist mit Wirkung vom 1. September 1920 die Einfuhr von Mais freigegeben worden. Das gleiche gilt für eine Reihe von Abfällen von Mais, soweit sie besonders wertvolle Kraftfuttermittel darstellen. Die Vorschriften über die Einfuhr von Maisprodukten bleiben, soweit es sich hierbei um Erzeugnisse für die menschliche Ernährung handelt, unberührt. Wer Mais und Abfälle von Mais einführt, ist verpflichtet, den Eingang der Ware binnen drei Tagen dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter Angabe der Menge und der Art anzugeben. Durch die Verordnung sind die Vorschriften außer Kraft gesetzt, nach denen die aus dem Auslande eingeführten sonstigen Futtermittel (Treber, Malzkeime u. a.) an die Bezugsvereinigungen der deutschen Landwirte abgeliefert sind. Nach wie vor bedarf es jedoch für die Einfuhr solcher Futtermittel der besonderen Einfuhrbewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung. Die Einfuhrbewilligung wird für minderwertige Futtermittel nicht erteilt werden können. Kleie und Melasse, die aus dem Auslande eingeführt werden, müssen auch weiterhin an die Bezugsvereinigungen der deutschen Landwirte abgeliefert werden. Die Frage einer Verbilligung des Maises bedarf noch der Prüfung.

Ausland.

Das Frauenwahlrecht in Amerika. Die Ratifizierung der 19. Veränderung der Verfassung der Vereinigten Staaten, durch die den Frauen das Wahlrecht zuerkannt wird, ist heute vom Staatssekretär Colby amtlich bekannt gegeben worden.

Auf dem Wege zum Balkanbund. Der bulgarische Ministerpräsident Stambulski ist in Belgrad eingetroffen, um Verhandlungen zwecks Annäherung Bulgariens an die „kleine Entente“ zu führen. Auch der Beitritt Griechenlands zu diesem Bund wird in Aussicht genommen.

Er mordung des italienischen Kommandanten in Jerusalem. Nach einer Meldung aus Jerusalem wurde der italienische Kommandant Levi Bianchini ermordet. Der Anschlag wurde von arabischen Nationalisten ausgeführt.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 29. August 1920.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Veränderliche Bewölkung, zuweilen schwachwindig, kühl,
stichweise noch Regenschauer.

Hochwasser!

Seit Montag herrscht Regenwetter. Fast ununterbrochen kommt das Raß von dem mit gleichmäßig grauen Wolken bedeckten Himmel herab, während sich auch die Temperatur ganz erheblich abgekühlt hat. Zeitweise, so besonders in der Nacht zum Freitag nahm der Regen sogar wolkenbruchartigen Charakter an. Rein Wunder, daß alle Bäche und Flüsse erheblich anschwellen und die Gefahr eines Hochwassers wieder auftaucht. Zweifellos würden wir auch schon wieder ein recht großes Hochwasser gehabt haben, wenn nicht die Hochwasserschubarbeiten sich wieder recht gut bewährten. So sind bisher die Flüsse nur an einigen wenigen, niedrig gelegenen Stellen aus ihren Ufern getreten.

Am Sonnabend früh waren die Wiesen am Vober gegenüber dem Straußwiler Kretscham vollständig unter Wasser. Da hier noch viel gemähtes Gras lag, das nun auf dem Wasser schwimmt und teilweise ganz weggeschwemmt wird, ist der Schaden recht groß. In Herrschdorf ist zu befürchten, daß der Raden, der gewaltige Wassermassen mit sich führt, auf die Chaussee tritt. Die niedrig gelegenen Stellen, so besonders der Weg gegenüber dem Gasthof „zu den Hartsteinen“, und die Teile unterhalb der Willeßen Besetzung bei der Kraftstation stehen bereits unter Wasser. Von dem Oberlauf der Flüsse sind bisher noch keine Ausuferungen gemeldet, am Mittel- und Unterlauf der Flüsse sind sie aber teilweise bereits eingetreten oder noch zu erwarten.

Talsperren und Stauweiherr.

sowie auch die Flußhausbauten haben auch diesmal viel zur Behebung der Hochwassernot beizutragen. Nach dem Sonnabend vormittag ausgegebenen Bericht des hiesigen Flußbauamtes lagen die Verhältnisse folgendermaßen: Vober und Queis führen größeres Hochwasser. Bei der Talsperre Mauer betrug um diese Zeit der sekundliche Zufluß 250 Kubikmeter, der Abfluß 180 Kubikmeter. Der Inhalt der Talsperre beträgt zurzeit 38 Millionen Kubikmeter (Fassungsvermögen 50 Millionen). Bei der Talsperre Marklissa beträgt der sekundliche Zufluß 105 Kubikmeter, der Abfluß 85. Der Inhalt ist auf 13 Millionen Kubikmeter angeschwollen (Fassungsvermögen 15 Millionen Kubikmeter). Die Stauweiherr haben zusammen zurzeit 9 Millionen Kubikmeter Inhalt. Am Voberpegel Viadukt Dirschberg wurden gemessen 2,50 Meter, am Voberpegel Sandeshut 1,80 Meter und an der Eisenbahnbrücke Friedeberg a. Qu. 1,60 Meter, sämtlich steigend.

Der Schaden.

den der Regen an den Feldern angerichtet hat, dürfte sehr erheblich sein, wenn auch ein Teil der Feldfrüchte bereits abgeerntet ist. Bei Hafer und Weizen ist dies aber noch nicht der Fall, und besonders für die Kartoffeln dürfte die große Rasse sehr bedenklich sein. Sehr ungünstig hat das Wetter auch auf den Fremdenverkehr gewirkt. Sehr viele Fremde, die sonst noch länger geblieben wären, haben das Gebirge verlassen.

Glossenlich schließt der Himmel recht bald seine Schleißen, sonst dürfte die Hochwassergefahr doch ernsterer Natur werden.

a. Petersdorf, 28. August. Der Raden brint viel Holz mit, es muß also großer Schaden im Walde angerichtet sein. Bei Berger und Dittrich ist die halbe Schleuse mit Wehr fast gleichzeitig Wehr der Schloßmühle in Warmbrunn) weggerissen. Sonst ist größerer Schaden nicht entstanden.

Das Wirtschaftsleben im Regierungsbezirk Blegnit

bildete den Verhandlungsgegenstand zweier Konferenzen, welche in der ersten Augusthälfte die Vertreter von Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) in Blegnit zusammenführte. Man beschloß damals, wie berichtet, daß eine Kommission sich nach Berlin begeben und mit den einzelnen Ministerien über Mittel und Wege beraten solle, um das Wirtschaftsleben im ganzen Regierungsbezirk Blegnit wieder etwas zu beleben und der gewaltigen Arbeitslosigkeit abzuwehren. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag hat nun unter Führung des Regierungspräsidenten Büchtinga diese Kommission, zusammengesetzt aus Vertretern des gesamten Regierungsbezirks, sich in Berlin ihrer Aufgabe entledigt. Ueber das Ergebnis der sehr eingehenden Verhandlungen dürfte wohl in Kürze von besonderer Stelle eine genaue Darlegung gegeben werden. Wenn auch — so wird uns aus Blegnit mitgeteilt. — nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind, so steht aber doch fest, daß der Weg

nach Berlin nicht vergeblich und wenigstens nach einer Richtung hin Arbeitsgelegenheit in erheblichem Umfange binnen kurzem geschaffen werden wird.

Zur Kündigung von Arbeitern.

Die zunehmende Arbeitslosigkeit zwingt die Demobilisierungsausschüsse, in erhöhtem Umfange Arbeitsstellen zugunsten der einheimischen, auf Erwerb angewiesenen Arbeitnehmer freizumachen. Kündigt der Arbeitgeber auf Weisung des Demobilisierungsausschusses, so hat der betroffene Arbeitnehmer keine Mittel, dagegen vorzugehen. Fragwürdige Schritte beim Demobilisierungskommissar oder sonst einer Stelle sind in diesem Falle zwecklos. Nur wenn der Arbeitgeber den Arbeitnehmer unterstützt und beide gemeinschaftlich binnen einer Woche, nachdem der Demobilisierungsausschuss die Kündigung dem Arbeiter zugestimmt hat, Beschwerde beim Demobilisierungskommissar einlegen, kann dieser über die Rechtmäßigkeit der Entlassung entscheiden.

Der Mieterschutzverein für Dirschberg-Gunnersdorf

hielt Freitag im „Langen Hause“ eine außerordentlich starkbesuchte Versammlung ab, zu der sich auch viele Nichtmitglieder eingefunden hatten. Es galt Stellung zu nehmen gegen neue Mietererhöhungen und die Mieterssteuer. Der Vorsitzende, Stadtverordn. Schuber, gab zunächst einen Bericht über den Dresdener Bundestag der deutschen Mietervereine, der gewissermaßen zu einer Einheitsfront der deutschen Mieter geführt hat und bei dem eine Reihe wichtiger Entschlüsse zugunsten der Mieter angenommen wurden.

Sodann wurden verschiedene örtliche Verhältnisse erörtert. So sind die Mitglieder des Spar- und Bauvereins geschlossen dem Mieterschutzverein beigetreten, denen eine Mietererhöhung von 65 Prozent zugunsten worden war. Verhandlungen sind vom Vorstande des Spar- und Bauvereins abgelehnt worden, es steht aber zu hoffen, daß Verhandlungen mit dem Mieterschutzverein doch noch stattgegeben wird.

Das Wohnungsamt ist auf Anregung des Provinzialveretns um die Anlegung eines Hauskatasters ersucht worden, weil nur hierdurch allein ein klares Bild über die Lage des Hausbesitzers, Kaufpreis, Verzinsung der Grundstücke u. s. w. herbeigeführt werden kann. — Am dem am 5. September in Dirschberg stattfindenden ersten Schlesischen Mietertage soll der Vorsitzende teilnehmen.

In der Aussprache wurde ausführlich eingegangen auf die von den Hausbesthern mit Hilfe des § 10 der Höchstmietersverordnung geforderten Mietererhöhungen und dabei die Hausbesitzer getwarnt, etwa höhere Rechnungen für Reparaturen u. s. w. einzufordern, als sie den Tatsachen entsprechen. Man wies auch darauf hin, daß im allgemeinen von den Hausbesthern jetzt immer die neuen Mehrbelastungen ins Treffen geführt würden, daß man aber vergaß, die früher doch mitunter recht gute Verzinsung der Häuser mit in Anrechnung zu bringen.

Ueber die in Aussicht stehenden Mietererhöhungen sprach dann Baurat Wolff und zwar auf Grund der vom Mieterschutzverein mit den Hausbesthern getroffenen Verhandlungen. Danach sind die Hausbesitzer gesonnen, nicht nur alle neuen Mehrbelastungen auf die Mieter zu übertragen, sondern sie wollen auch mit neuen großen Forderungen kommen, so daß die Mieters etwa 50—60 Prozent gegenüber dem Friedenspreise erhöht werden würden, in einzelnen Fällen die Erhöhung sogar bis zu 90 Prozent, was also fast einer Verdoppelung gleichkommen würde. Dieses Ansinnen hat der Mieterschutzverein abgelehnt. Zwar soll der wirtschaftlichen Lage des Hausbesitzers nach Möglichkeit Rechnung getragen, andererseits muß aber auch die wirtschaftliche Lage der Mieter in Betracht gezogen werden, die zum weitaus größten Teile einfach nicht in der Lage sind, solche Mietererhöhungen zu tragen. Man hofft, daß die in Aussicht stehende Reichshöchstmietensatzung zur Durchführung kommt.

Im Anschluß hieran nahm die Versammlung folgende Entschlüsse an:

„Der Mieterschutzverein für Dirschberg und Gunnersdorf hat davon Kenntnis genommen, daß der 41. Deutsche Hausbesitzertag seine Vertriebsarbeiten ausgedehnt hat, daß wegen der Höchstmietersatzung die Einkommen- und die Vermögenssteuern öffentlich-rechtlicher Abgaben von Seiten der Hausbesitzer erfolgen soll, und daß diese die städtischen Ehrenämter niederlegen wollen, sofern die Höchstmietersatzung nicht aufgehoben wird.“

Die organisierte Mieterschaft erwartet, daß die Reichs- und einzelstaatlichen Regierungen gegenüber dem erneuten Ansturm der Hausbesitzerorganisationen fest bleiben und die kapitalistischen Interessen dieser nicht über die der Wohnungsmieter, als neun Zehntel der Bevölkerung darstellend, heraushebt. Die Mieterschaft braucht mehr wie je den Staat gegenüber den Bestrebungen selbstständiger Hausbesitzerorganisationen, denen erhöhter Rentenbezug Konjunktur- und Spekulationsgewinn entzogen über das Volkswohl geht. Wir verlangen, daß das Steigen der Haus- und Bodenrente mit allen Mitteln verhindert wird.

Den angedrohten Steuerkreis der Hausbesitzer werden wir zu brechen wissen, indem die Mieterschaft direkte Zahlung eines entsprechenden Teiles des Mietszinses an die Steuerkasse leistet. Die Verteilung der Lebensmittel- und deraf. Karten, sowie die städtischen Ehrenämter werden gern von den Mietern übernommen werden."

Ueber die geplante Mietssteuer machte dann Schriftleiter Lenich längere Ausführungen; er wies besonders auf die unsoziale Seite der Steuer hin und wies nach, daß insbesondere die Städter, speziell aber der Mittelstand, von der neuen Steuer schwer betroffen werden müsse. Die Versammlung nahm darauf folgende Entschliebung an:

"Die heute im Gasthause zum 'Langen Hause' versammelten Mieter Hirschbergs erheben schärfsten Einspruch dagegen, durch eine Mietssteuer die Kosten einer Förderung der Bautätigkeit ausschließlich auf die Schultern der Wohnungsmieter zu legen. Schon jetzt haben die Wohnungsmieter eine Höhe erreicht, die nicht mehr gesteigert werden kann, ohne die Existenzmöglichkeit weiter Volksteile in Frage zu stellen. Eine Mietssteuer würde fast ausschließlich die städtische Bevölkerung treffen, und hier ganz besonders die Kinderbegüterten und den Mittelstand. Diese Kreise sind aber ohnehin wirtschaftlich so geschwächt, daß sie nicht in der Lage sind, die Summen aufzubringen, die für eine wirksame Förderung der Bautätigkeit auch nur entfernt ausreichen würde. Diese Förderung ist Aufgabe des Reiches und muß aus Mitteln der Volksgemeinschaft bestritten werden."

Beide Entschliebungen werden an die maßgebenden Stellen weitergegeben werden.

Nachdem vom Vorsitzenden noch aufgefordert worden war, solange keine neuen Mietssteuern zu zahlen, bis die Verhandlungen in dieser Beziehung zwischen dem Mieterschutzbund und den Hausbesitzern abgeschlossen seien, traten 60 neue Mitglieder dem Verein bei.

* (Persönliches.) Die Finanzamtänner Pasch in Löwenberg und Eder in Landeshut sind zu Regierungsräten in der Reichsfinanzverwaltung ernannt worden.

* (Persönliches von der Schulverwaltung.) Endgültig angesetzt: der katholische Lehrer Heinrich Knobloch in Dittersbach griff., die evangelische technische Lehrerin Frieda Rentwich in Greiffenberg.

* (Die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier) haben ein Handbuch für die Abstammung in Oberschlesien herausgegeben, das alles enthält, was über die bevorstehende Abstammungswissenschaft ist und das auch Aufschluß über die Organisation der V. B. h. O. gibt, die für die Vorarbeiten zur Abstammung zuständig ist. Das Buch kann von der Geschäftsstelle der V. B. h. O. in Breslau, Neue Taschenstraße Nr. 10, bezogen werden.

* (Mahlzeiten für Lesegetreide) können schriftlich beim Lebensmittelamt unter Angabe der genauen Wohnung und der Zahl der Haushaltungsmitglieder beantragt werden. Mündliche Anträge werden von Donnerstag, den 2. September, an vormittags von 8—12 Uhr im Lebensmittelamt, Zimmer 2, entgegengenommen.

* (Hirschberger Stadttheater.) Sonntag nachm. 3 Uhr wird zum letzten Male zu ganz kleinen Preisen 'Das Dreimäderlhaus' gegeben, abends 7½ Uhr 'Das Dorf ohne Glocke' mit Fritz Sturm-Schühler als Gast.

* (Barolemusik) der Kapelle des Geb.-Jäger-Batl. 11 findet am Sonntag vormittag 11 Uhr auf dem Wilhelmshöhe statt.

* (Automobilverkehr.) Die Kraftverkehrs-Gesellschaft hat für ihren Personen-Automobilverkehr einen neuen Fahrplan aufgestellt, der am 1. September in Kraft tritt und in den nächsten Tagen veröffentlicht wird. Danach erfolgt der Verkehr nach der Gahnbergshöhe nicht mehr über Stonsdorf, sondern über Warmbrunn-Giersdorf. Die Fahrzeiten sind möglichst im Anschluß an die Eisenbahnzüge und nach Verständigung mit der Betriebsleitung der elektrischen Straßenbahn auf der Grundlage des am 15. September bei der Elektrischen in Kraft tretenden Fahrplanes festgesetzt. Die Autos halten nur an den festgesetzten Haltestellen. Einheimische Fahrgäste haben auf die Fahrpreisermäßigung nur Anspruch, wenn sie einen Personalausweis vorzeigen; eine nachträgliche Vergütung des von Einheimischen gezahlten höheren Fahrpreises ist nicht möglich. Ebenso kann eine Gewähr für genaue Summenhaftung des Fahrplanes aus sachtechnischen Gründen nicht übernommen werden.

* (Für die Kriegeschädigten.) Für die im Reichsbund der Kriegeschädigten Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen vereinigten Opfer des Weltkrieges fand am 8. August 1920 ein glänzend verlaufener Wohltätigkeitstag in Reife statt, der 20 000 Mark ergab. Ein in dem kleinen Ballsaal von Frau von Brittwitz veranstaltetes ähnliches Fest hatte 8000 Mark gebracht. Das war nur dadurch möglich, daß alle Behörden, Parteien, die Presse, Vereine und Verbände sich in opferwilliger Weise zu dem großen Zweck einmten. Die Festschlichtung lag u. a. in den Händen von Frau von Brittwitz-Gaffron, Vertrauensdame des Reichsbundes, bei der amtlichen Fürsorge des Majors Bracht, Mitglied des Reichsbundes, bekanntlich einem geborenen Hirschberger. Diese

Feste nahmen einen glänzenden Verlauf und erfreuten sich der Anerkennung der gesamten Bevölkerung. Wie wir hören, beabsichtigen die in Warmbrunn zur Kur weilenden genannten beiden Persönlichkeiten auch in Hirschberg und Warmbrunn ähnliche Veranstaltungen, zu denen der Reichsbund, die Krieger- und andere Vereine ihre wertvolle Mithilfe bereits zugesagt haben. Die Veranstaltung wird voraussichtlich Anfang September stattfinden und mit der geplanten Gedächtnisfeier für Tannenberg vereinigt werden. Die Festschlichtung hat Major Bracht, der bekanntlich Mitkämpfer von Tannenberg ist, übernommen.

* (Der Bezirksverband Schlesien des deutschen Gewerkevereins der Fabrik- und Handarbeiter S.-D.) hielt am Sonntag in Haynau seine Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagung waren 36 Ortsvereine durch 51 Delegierte vertreten. Bezirksleiter Schödl (Schweidnitz) erstattete Bericht über die Organisationsarbeit. Im besonderen zeichnete er die Schwierigkeiten, mit denen die Organisation der Gewerkevereine gegen die Linksrabikalen zu kämpfen hatte. Das Vermögen des Bezirksverbandes betrug Ende Juni 8677 Mark. Das Hauptvorstandsmitglied Graf (Berlin) erörterte kurz die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse. Arbeitersekretär Wolf (Liegnitz) wies auf neue Wege in der Agitation hin. Es sei notwendig, die Arbeiter mit allen wichtigen Bestimmungen der Arbeitergesetzgebung vertraut zu machen, um sie dadurch in den Stand zu setzen für die Organisation im Interesse der Gewerkevereine zu wirken. Es müsse wirtschaftliche Demokratie betrieben werden. Die Erwerbslosensfürsorge bezeichnete er als unproduktiv. Man solle die dafür aufgewandten Mittel den Arbeitgebern zuführen zur Beschaffung von Arbeit. Mit Einstimmigkeit erfolgte die Annahme eines Antrages des Bezirksverbandes, wonach an die Hauptversammlung der Antrag gestellt wurde, zur nächsten Generalversammlung nur Delegierte wählen zu lassen, die im Arbeitsverhältnis stehen und nicht als Beamte im Gewerkeverein fungieren. — Die Trennung des Bezirksverbandes in 2 Agitationsbezirke Mittelschlesien und Niederschlesien wurde beschlossen. Liegnitz soll den Abschluß des Bezirks Mittelschlesien bilden, alle übrigen Ortsvereine Niederschlesien gehören zum Bezirk Niederschlesien. Von dem Vermögen des Bezirksverbandes erhält der Bezirk Niederschlesien 2095 Mark.

* (Die Demokratische Jugend für Oberschlesien.) Der Verlag der 'Demokratischen Jugend' hat eine Grenzspende für Oberschlesien eröffnet, für die die jungen Demokraten zur Teilnahme aufgefordert werden. Die Zusendungen sind zu richten an den Verlag 'Die Demokratische Jugend', Erwin Löwe, Berlin W. 57, Bülowstraße 61, Postfachkonto Berlin 67 755.

* (Die Bezirksgruppe Hirschberg des Reichsverbandes ehemaliger Kriegsgefangenen) hält am Dienstag Abend in den Drei Bergen eine außerordentliche Versammlung ab.

wb. (Gesehwirtschaftung.) Die Verordnung über Verlängerung des Geseverbandes vom 22. September 1919 ist bis zum 30. September 1921 verlängert. Eine entsprechende Verordnung erscheint soeben im Reichsgesetzblatt. Die Verordnung sieht ferner zum Ausgleich von Unbilligkeiten einige Neuerungen (Festsetzung von Produktionspreisen für die dem Verbands nicht angehörenden Fabriken) vor, die lediglich für die Fabriken selbst von Interesse sind.

wb. (Pflanzliche und tierische Öle und Fette) jeder Art — mit Ausnahme von Butter, Margarine und Schmalz — sowie Seifen, Lade, Firnisse, Del- und Fettsäuren, die aus dem Ausland eingeführt wurden, waren bisher dem Reichsausschub für pflanzliche und tierische Öle und Fette in Berlin anzuzeigen und auf Verlangen an ihn abzuliefern. Die entsprechenden Verordnungen sind nunmehr aufgehoben worden. Das Erfordernis der Einfuhrbewilligung bei der Einfuhr der erwähnten Warenkategorien wird durch die Aufhebung dieser Verordnungen nicht berührt.

sc. (Keine Pässe für Oberschlesien.) Vom Pabbüro des Breslauer Polizeipräsidenten wird uns mitgeteilt, daß infolge der Zerstörung des französischen Konsulates von diesem keine Pässe für die Einreise nach Oberschlesien mehr ausgestellt werden können. Die Antragsteller von Pässen müssen deshalb an das Pabbüro des französischen Konsulates in Berlin verweisen werden. Damit ist naturgemäß eine bedeutende Verzögerung der Passbeschaffung für das reisende Publikum verbunden.

* (Warnung vor Felddiebstählen.) Trotz der vielen Warnungen werden immer noch sehr viele Felddiebstähle verübt. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß jeder Felddiebstahl ohne Rücksicht zur Anzeige und Bestrafung kommt. An diesen Diebstählen sind auch Leute der sogenannten besseren Stände beteiligt.

* (Ein Eindrehler) sollte Dienstag vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe festgenommen werden. Es handelte sich um einen Bergmann Benzel Hoffmann aus Reutrode, der dort bei einem Einbruch größere Mengen Fleischkonerven, kondensierte Milch, Reis und andere Lebensmittel gestohlen hatte und diese in mehreren Kisten nach Berlin bringen wollte. Die hiesige Polizei war benachrichtigt und als sie Hoffmann, der mit dem von Breslau kommenden Zuge vormittags hier eintraf, festnehmen wollte, sprang dieser aus dem Zug und lief nach der Volkshäuser

Straße zu; ehe er aber über den dort befindlichen hohen Baum gelangen konnte, wurde er festgenommen und die Kisten mit dem Diebesgut beschlagnahmt.

* (Der gewürzte Platz.) Sah da neulich an einem kalten Regentage in der überfüllten Hirschberger Talbahn ein altes Bäuerlein aus einem Gebirgsdorfe. Ein freundlicher Mann aus der guten alten Zeit, da man in den Touristen und Badeortbesuchern von Warmbrunn noch liebe, gewinnbringende Gäste sah. Einer alten Dame, die an der Tür stand, bot er höflich seinen Sitzplatz an. Sie aber rümpfte hochmütig die Nase und sagte: Ich danke, ich bin nicht gewöhnt, mich auf einen arwärmten Platz zu setzen! — Alles schweigend betroffen im Wagen. Der Gebirgsbauer sah sich die Dame mit einem Lächeln an und entgegnete trocken: Madame, denke sie etwas, ich war Brentenwegen ane Eisbloose unner a Heseboden binden! — Großes Triumphgelaichter im Wagen ob dieser drastischen Zurückweisung. Die Dame aber stieg an der nächsten Haltestelle aus und konnte im nächsten Wagen neben — — einigen Abendnacktsfischen im Dürndstokkum stehen bis Warmbrunn. In diesem Tage nahm sie kein Bad, sondern hatte unerträgliche Migräne.

* (Gemsen im Riesengebirge.) Im Anschluß an die Notiz über die Waislons im Riesengebirge macht Franz Schlichter, (früher Graf Schlicht, die Titel sind in der Tscheco-Slowakei abgeschafft), in der Reichenberger Zeitung den Vorschlag, es auch einmal mit der Aussetzung von Gemsen im Riesengebirge zu versuchen. Die drei großen Waldbesitzer Graf Schaffgotsch auf der preussischen und Hartach und Czernin auf der tschechischen Seite sollten sich hierüber verständigen. — Unseres Wissens ist schon einmal der Versuch gemacht worden, Gemsen im Riesengebirge einzuführen und zwar auf der böhmischen Seite, dort ist der Versuch gescheitert, denn die Tiere konnten sich nicht halten, und sind eingegangen.

a. Derrsdorf (Kunast), 28. August. (Die Gemeindevertretung) beschloß, 1/2 % Zuschlag zur Grundbesitzsteuer zu erheben. Nach Erledigung einer Anzahl kleiner Vorlagen erfolgte der Vortrag der Gemeinde- und Armenlistenrechnung für 1919/1920. Dem Rechnungsleger wurde Entlastung erteilt. Die Einnahme der Gemeindevorrechnung beträgt 186 492 Mark, die Ausgabe 169 478 Mark, so daß ein Bestand von 17 019 Mark verbleibt. Die Armenlistenrechnung balanziert mit 4358 Mark. Nach den Grundbesitzern des vorigen Jahres sollen Minderbeträge, vorzugsweise Witwen, die Kosten um 250 Mark pro Zentner durch Ausgabe von Karten verbilligt werden. Auf Antrag des Gemeindevorstandes hat die Oberförsterei der Gemeinde Derrsdorf 750 Raummeter Brennholz überwiesen, das aber nur abgegeben werden darf an Einwohner bis zu 4000 Mark Jahreseinkommen. Der Verkauf wird noch besonders bekanntgegeben. Zum Schluß teilte der Gemeindevorstand mit, daß der Gemeinde- und Steuerlisten-Revisor Adolph am Schluß des Jahres sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegt. Die Gemeinde verliert damit einen treuen und grundehrlichen Beamten.

m. Greiffenbera, 27. August. (Verschiedenes.) Der Gärtner Alfred Haade in Scholzenberg verkaufte seine Beszung dem Landwirt Häring aus Bobersdorf. — Das der verstorbenen Schöferin Frau Hartmann in Harta gehörige Grundstück wurde für 11 000 Mark an Herrn Bergmann in Friedeberg verkauft. — Die zweite Lehrstelle in Harta wurde dem Pädagogenlehrer Gerhard Kergendorff übertragen, der bisher in Bocklin, Provinz Westpreußen, amtierte und dort von den Polen ausgewiesen wurde. Der bisherige Vertreter, Herr Wilhelm Menzel, wurde nach Ludwigsdorf bei Görlitz berufen.

ek. Flinsberg, 27. August. (Der Fremdenverkehr) im Riesengebirge hat seit Ende der Hauptzeit sehr nachgelassen. Die mit Schluß der Schulferien abgelaufenen Erholungsäste sind nur in geringer Zahl von Neuankommenden ersetzt worden. Auch die Douppfaison hat vielfach nicht den auf sie gesetzten Hoffnungen entsprochen.

xl. Landeshut, 26. August. (Neue Fleischpreise.) Der Kreisamtsrat hat den Preis für das Hund-Rind- oder Kalbfleisch auf 7 Mark, für Muttwurst auf 3 Mark, Leberwurst auf 6 Mark und Knoblauchwurst auf 7 Mark festgesetzt. An den Orten, wo ein Schlachthof besteht, werden bei den Fleischpreisen noch 10 Pf. zuzuschlagen.

w. Goldbera, 27. August. (Streik der Bauarbeiter.) Seit dem 23. d. M. haben die Bauarbeiter trotz der geringen Arbeitslosigkeit hier die Arbeit niedergelegt.

* Doyerswerda, 27. August. (Zum Lautawerk) wird von informierter Stelle mitgeteilt, daß sich die Absatzkrise auf dem Werke nicht so scharf äußert wie in anderen Industrien. Borräte an Aluminium sind, wie zurzeit in fast allen Industrien solche vorhanden sind, auch auf dem Lautawerk aufgeschüttet. — Die Herstellungskosten sind so, daß das Unternehmen beim derzeitigen Stande der Weltmarkt- und Kursnotlage sogar auf rentieren könnte. Posten von 600 Tonnen und 200 Tonnen Rohaluminium sind auch noch kürzlich abgegeben worden, um anderwärts verwandt und von Käufern ins Ausland geliefert zu werden. Seitdem aber der Vorstoß im Direktorium ankam, neu besetzt worden ist, hat eine Nachprüfung ergeben, daß die Weltmarkt- und Kursnotlage zu groß erscheint im Verhältnis zur Produktion, und außerdem soll schon lange ein Teil des Stromes über Land abgegeben werden. Aus diesem Grunde waren Arbeiter und

Beamtenentlassungen unvermeidlich. An leitender Stelle vertritt man durchaus die Meinung, daß die Zukunft des Lautawerkes, sofern nicht die Marktsituation eine grundlegende Wandlung erfährt, gesichert ist.

* Glogau, 28. August. (Doppel-Maubmord.) Der Fleischergehilfe Feidler, der verdächtig war, den Maubmord an dem Gastwirt Berger aus Illersdorf, Kreis Krausland, verübt zu haben, ist nun auch ermordet aufgefunden worden. Es liegt also ein Doppel-Maubmord vor. Der oder die Täter sind noch nicht ermittelt.

oc. Brieg, 27. August. (Einen nächtlichen Ueberfall im Eisenbahnhof) verübten zwei verdächtige Personen, die in Glogau am Donnerstagabend den gegen Mitternacht nach Breslau abfahrenden Zug benutzten. Kurz vor Brieg hörte man laute Hilferufe in einem Abteil 3. Klasse und bemerkte, wie ein Koffer zum Fenster hinausgeschleudert wurde. Reisende zogen sofort die Notbremse, bevor aber der Zug zum Stehen kam, waren die beiden Mordgesellen in voller Fahrt abgefahren und im nächtlichen Dunkel verschwunden. Man fand nur noch einen Mantel, Hut und Handschuhe im Abteil vor. Der Ueberfallene konnte trotz eifrigen Suchens nicht gefunden werden.

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

Eine Erkaufführung, ein Benefiz und Bühnenjubiläum und ein Doppelgastspiel! Das waren solche starke Anziehungspunkte für unser Theaterpublikum, daß es sich selbst durch das tolle Regenwetter nicht vom Besuch abschrecken ließ. In großer Menge füllte es das Haus, und wohl niemand wird das Kommen bereuen haben, wurde uns doch mit dem Singspiel „Das Dorf ohne Glocken“ ein eigenartiges Werk geboten, das sich wohlthuend heraushebt aus der leichten Ware, die so lange den Spielplan beherrschte. Auf einer alten siebenbürgischen Legende baut sich die von Arvad Pastor recht geschickt geführte Handlung auf. Das Kirchlein, an dem Vater Benedikt als Pfarrer seines Amtes waltet, ist ohne Glocke. „Ein Dorf ohne Glocke aber ist ein Herz ohne Lieb“. Deshalb sammelt die an ihrem Pfarrer hängende Gemeinde die zur Anschaffung einer Glocke nötige Summe, um dem Pfarrer zum goldenen Priesterjubiläum seinen sehnlichsten Wunsch zu erfüllen. Doch dessen von echt christlicher Nächstenliebe erfüllte Herz verhindert die Verwirklichung. Er schenkt die Summe einem armen Paare zur Gründung eines Saustandes. Die Gemeinde aber ist mit dieser Verwendung ihrer Gabe nicht einverstanden. Es kommt zum Konflikt. Undant lohnt fünfzigjährige Treue und Aufopferung. Der Pfarrer will sein Dörfler verlassen. In der Nacht vor der Ausreise aber hat er einen wunderbaren Traum. Engel tragen die erkunte Glocke auf den Turm, und der Jubelgesang der Gemeinde begrüßt den so lang vermissten Glockenklang. Und dieser Traum wird Wahrheit. Der zurückgekehrte Gutsherr spielt ein bißchen die göttliche Vorsehung. Unter weihelichen Klängen endet in schönster Harmonie das Spiel. Der Bearbeiter hat den Stoff trefflich gemeistert. Mit seiner Hand hat er den stark realistischen Zug der Legende so gemildert, daß er wie ein warmer Glanz das Werk durchleuchtet und überstrahlt. Recht geschickt sind an passender Stelle komische Lichter aufgesetzt, die die Handlung reizvoll beleben, ohne den Grundton zu stören, der sich echt vollständig gibt. Die Musik stammt von Eduard Kitznede. Den Namen wird man sich merken müssen. Er bedeutet verheißungsvollen Klang. Ganz prächtig ist dem Komponisten die tonische Untermalung des Stimmungsgehaltes gelungen. Die frischquellenden Weisen sind ebenfalls im besten Sinne vollständig. Dabei verrät aber der Satz zugleich die neue gute Schule. Das schwach besetzte Orchester ließ ja die Reize, die in der Partitur liegen, nur ahnen. Wie müssen die groß angelegten und weit ausladenden Ensemblestücke wirken, wenn ein voller Tonkörper sie zum Erklängen bringt! Aber auch so hatte man an der Musik seine helle Freude. Eine Perle ist das „Agnus dei“, das auch ganz prächtig gelungen wurde. Ueberhaupt wurde die Aufführung dem schönen Werke mit unsern Mitteln vollans gerecht. Herr Friebel hatte es zum Ehrenabend gewählt und mit besonderer Sorgfalt einstudiert. Recht geschickt hatte er den nicht leichten szenischen Aufbau geleitet. Wir haben ihn stets als einen feinsinnigen, trefflich gestaltenden Künstler hoch schätzen gelernt. Sein Pfarrer war in Maske, Spiel und Gesang eine Prachtleistung, von warmherzigem Gefühl durchflutet. Mancherlei Ehrung zeigte seine große Beliebtheit. In Herrn Sturm-Schüler als Peter begrüßten wir einen alten verehrten Bekannten. Sein Tenor hat an Schönheit und ausgleichener Kraft noch gewonnen, so daß er auch diesmal einen vollen Erfolg davontragen konnte. Der andere Gast war Fr. Trude Schindler vom Warmbrunner Kurtheater als Eva. Sie hat sich in ihren bisherigen Gastspielen die Sympathie des Hirschberger Publikums in vollstem Maße errungen. Ihre bildhäßliche Erscheinung, ihre blühende, wohlgeschulte Stimme und ihr annuitätes Spiel nehmen immer wieder gefangen. Um diese drei gruppierten sich die anderen Kräfte, von denen die Damen Bery, Dahlhauß, Frey, Schöfer und die Herren Mann, Serwig

Neumann namentlich erwähnt seien, im trefflichen Spiel. Herr Herz unterzog sich seiner angenehmen Aufgabe mit Freude und Erfolg. Willfährig unterstützten ihn Solisten, Chor und Orchester. Schade, daß Herr Dir. Henze das Werk erst kurz vor dem Schluß herausbrachte. Es wäre ein Kassennagnet geworden.

Kurtheater Warmbrunn. Eine Uraufführung gab's am Freitag. An der räumlich kleinen Warmbrunner Bühne ist schon so manches dramatische Werk aus der Taufe gehoben worden. Die Geschichte des Kurtheaters weiß darüber zu berichten. Namen wie Possele und von Moser gehören der Literatur an, und Bernhard Wilm hat sich Geltung verschafft. — Diesmal erlebte das Erstlingswerk eines jungen Warmbrunner's seine Uraufführung. Es ist ein Schwank. Die Niczlas nennt er sich. Herbert Fleischer, Sohn des Buchdruckerbesizers Fleischer ist der Verfasser. Das Stück hatte bei vollbestem Hause einen starken äußeren Erfolg, wenn man den begeisterten Beifall des Galeriepublikums als Maßstab für die äußere Wirkung des Schwanks gelten lassen will. Es scheint wohl nicht die Absicht des Verfassers gewesen zu sein, eine literarisch wertvolle Arbeit, selbst wenn es ein Schwank sein sollte, zu liefern. Das Werk ist entstanden, als der Verfasser sich in enalischer Gesandtschaft befand. Der Titel, der dem Stück zuerst gegeben war: „Die Jagd nach der Millionenbraut“ weist mehr auf seinen Inhalt hin, als die ganz willkürlich gewählte Bezeichnung: „Die Niczlas“. Ein Pensionärsmädel, zu übermütigen und tollen Streichen aufgelegt, rückt mit ihrem heimlich Verlobten, einem Kunstmalers, aus nach Nizza und Monte Carlo. Der Vater, ein ungarischer Graf, ist auf der Suche nach seiner Tochter und verspricht demjenigen seine Tochter und seine Millionen, der sie ihm wiederbringt. Die Jagd nach dem Millionenmädel geht los. Natürlich ist der Kunstmalers der Glückliche. Der Verfasser entwickelt Sinn für komisch-dramatische Personen. Es sind aber Karikaturen, die er auf die Bühne stellt, wie sie besser in eine Operette passen. — Von einem Schwank verlangt man tolle, heitere, witzige Situationen und Episoden, aber sie dürfen das Maß nicht überschreiten. Die Darstellung gab sich die redlichste Mühe, dem Stück einen Lacherfolg zu sichern. Und das ist auch in vollstem Maße gelungen. Hans Imhof als Graf Niczlas, Max Philby als Schnelber Rinkelbod und Robert Dimstedt als Friseur Vommelbrache leisteten an Komik alles nur Mögliche. Nach dem zweiten Akt bereitete man dem Verfasser einen Hervorruf, und er konnte auf der Bühne für Vorbeerbrennen, Blumen und Beifall sich dankend verneigen. Es war recht liebenswürdig von Kommissionsrat Bock, mit diesem Erstlingswerk dem Verfasser den Eingang zur Bühne eröffnet zu haben. Daraus den rechten Schluß zu ziehen, muß dem jungen Verfasser dringend empfohlen werden.

wd. Reichskunstwart und Leipziger Messe. Einer Einladung des Leipziger Reichsanwaltes Folow leistend, wird der Reichskunstwart Dr. Redelob der bevorstehenden Allgemeinen Muster-Messe einen Besuch abstatten und am 30. August einen Vortrag über die „Verbreitung geblagener und formschöner Arbeit“ halten. Dr. Redelob möchte dabei mit den Fabrikanten auf der Messe in Fühlung kommen, um ihre Wünsche und Ansichten in künstlerischer Hinsicht zu hören, damit er in die Lage versetzt wird, auf dem ihm anvertrauten Gebiete ihre Interessen allen Verbesserungen gegenüber zur Geltung zu bringen. Bei der ihm obliegenden Aufgabe aller öffentlichen Kunstfragen sind die verschiedensten die Industrie aneuernde Gesichtspunkte zu beobachten, so u. a. auch derjenige der neuen Belastung künstlerisch hochwertiger Erzeugnisse.

Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

„Ich würde dennoch den Schmutz nicht tragen,“ sagte Judica unwillkürlich, und der Amerikaner lächelte ein wenig.

„Das könnte mich fast eitel machen, denn es verrikt Sorge um mein Wohlergehen. In der Tat, wenn ich jemals nach Indien kommen sollte, so würde ich mich nicht darauf beschränken, mit dieser Kravattennadel in den Dschungeln hängen zu gehen, denn obwohl fünfzig Jahre seitdem vergangen sind, wogon die Nachrichten jener Priester noch heute den Wunsch hegen, ihren Buddha von seiner Einäugigkeit zu erlösen. In Amerika ist das etwas anderes, und ich habe nun einmal das Glück abgeleitet, mich niemals von dem Stein zu trennen.“

Berry streckte die Hand aus, um den Diamanten wieder an sich zu nehmen, und eine Sekunde lang berührten sich die Finger der beiden. Dann war das Frühstück zu Ende, und Judica sprach den Wunsch aus, die Nacht in Ruagschein zu verbringen.

„Wir Zugvögel haben ein Verständnis für schwebende Dabe,“ lachte sie scherzend hinzu.

Die „Miss Jane“ war in der Tat wie ein Schwamm in eingerichteter. An dem Speiseraum schloß sich das reich mit Büchern ausgestattete Arbeitszimmer, und an dieses wiederum die Schlafkammer, in der sich jedoch kein Bett befand.

„Ich pflege in meiner Hängematte zu schlafen,“ erläuterte Berry, „auf meinen Faubjagen im Wilden Westen habe ich diese Gewohnheit anaenommen.“

Also Jäger im großen Stil war er auch, er mußte überhaupt ein sehr ruheloses Leben führen, und Judica erbatte sich wiederholt bei einem heimlichen Studium dieser barokken, hartameiblichen Bioge, die wohl niemals einem Frauenmädchen zugänglich gewesen waren.

Aber dann kam es dennoch anders.

Auf dem Schreibtisch stand das Pastellbild einer schönen jungen Frau mit lichtblonden Haaren, die von einer Kravatte zusammengehalten wurden; man konnte unschwer den schwarzen Diamanten erkennen, und Berry sagte:

„Da ist er wieder — auf einem würdigen Platz, in den Locken meiner verstorbenen Mutter: Sagte ich, daß ich mich niemals von ihm trennen wollte? Es ist eigentlich schade, Miß Judica, daß Sie keine Sonnenstrahlen auf dem Kopf haben — aber gleich und gleich gesellt sich nur unter den Menschen und nicht im Farbenreich.“

Achtes Kapitel.

Während Judica frühstückte, tat Ulrich dasselbe, aber er war allein und in grämlicher Stimmung. Das Virtuolen behagte ihm immer weniger, er war nicht darin groß geworden, und selbst dem der reizvolle Verkehr mit Judica ein Ende genommen hatte, fühlte er sich abendlein vereinsamt.

Heute wollte er wieder mal auf andere Gedanken kommen und ging in den Ratskeller, aber er wählte den entlegensten Platz hinter einer biden Säule, denn die Frühjahrsrennen hatten ihren Anfang anenommen, und Hamburg wimmelte von alten Sportbekannten, mit denen der ehemalige Guisbestler nicht zusammen treffen mochte. Wenn der eine oder andere sich in den Virtuolen verirrten sollte, so war dagegen nichts zu machen, aber eine persönliche Verührung ließ sich wenigstens vermeiden.

Am Frühstückstisch hingegen —

„Sind Sie das wirklich, Westen, oder ist es Ihr Geist?“ sagte plötzlich eine joviale Stimme.

Natürlich ausgerechnet Fritz Koopmann, der große Bremer Tabakskönig, Referentoffizier bei den Ulanen, bekannt wie ein bunter Hund auf allen Rennplätzen, schneidiger Reiter und famoser Gesellschaftler; Ulrich hatte mit ihm mehr als eine Pilssekt getrunken und gelegentlich auch ein bißchen getempelt — na ja, Fritz Koopmann konnte sich den Scherz leisten, er galt als viel sacher Millionär.

Ausreiken gab's nicht, der Bremer hatte sich schon an den Tisch festgeklemmt und fuhr fort:

„Ich habe Sie lange nicht gesehen, alter Freund; was macht Ihr famoser Almansor? Lassen Sie ihn diesmal auf dem Hornes Moor laufen?“

„Nein, aber bei Morelli,“ entgegnete Ulrich, dem in diesem Augenblick alles einerlei war.

„Morelli? Was ist das für 'n Turfplatz? Den kenne ich nicht.“

„Das ist ein Virtuolen in Hamburg.“

„Nann? Haben Sie den Gaul an einen Virtuolendirektor verkauft? Dafür war er eigentlich zu gut.“

„St er auch — ebenso wie sein Reiter, den Sie hier vor sich sehen.“

Koopmann stutzte.

„Hören Sie mal, Westen, haben Sie schon ein bißchen stark gefühlstücht? Heda, Kellner, eine halbe Kaffe!“

Aufbrechen tat er nicht, der famose Fritz Koopmann, und er machte auch kein ungeduldfies Gesicht, wie das so oft geschieht, wenn einer die soziale Leiter heruntergerückt ist. Er hatte sein Geld von unten auf erworben mit klarem Verstand und allerdings viel Glück; er wußte, wie der Wind sich dreht, warf nun einen schnellen Blick auf die billige Marke, die Ulrich trank, und sagte vollkommen geschäftsmäßig:

„Das müssen Sie mir erzählen, lieber Freund — wir sind ganz unter uns, und ich besitze ein Anrecht auf Ihr Vertrauen.“

Ulrich tat es, und der Bremer Kaufherr hörte aufmerksam zu; dann kam es mit norddeutscher Ruhe heraus:

„Sie haben eine Dummheit gemacht. Von dem Besuch des Selbes will ich nicht reden, denn ein Krieg mit England kann auch mich unter den Schlitten bringen, aber um wieder in den Sattel zu kommen, acht man nicht zu den Virtuolendirektoren. Ich möchte um alles in der Welt nicht mißverstanden werden, ich schätze dieses interessante Böllchen ganz außerordentlich, aber um in dem Fach obenanz zu kommen, muß man unter ihnen geboren sein, ihr Blut in den Adern haben, kurzum, zur Kunst gehören. Mit ein paar Erfolgen auf dem Turfplatz ist das nicht getan, und wenn Sie auch die hohe Schule reiten wie ein junger Gott, Sie konkurrieren mit Ihrem eigenen Pferd, und der Gaul ist Ihnen über. Sie müssen nach Amerika — das ist meine Meinung von der Sache.“

„Als Kellner?“ fragte Ulrich etwas bitter, und Koopmann schüttelte unzufrieden den Kopf.

„Ich hätte Sie für vernünftiger gehalten, Westen; auch der Kellnerberuf ist durchaus anständig, und drüben steht ja noch jede Arbeit mindestens auf pari. Aber davon ist gar nicht die Rede. Sie sollen in Ihrem Beruf bleiben, und Sie habe bielte ich Ihnen auch keinen karismatischen Posten an, obwohl ich gerade in New-

vork einen tüchtigen Kerl gebrauchen könnte. Farmer: Das ist für Sie der richtige Boden, und zwar am liebsten als Pionier des Westens, denn da kriegt man das Land für ein paar Dollar."

"Die ich nicht habe," sagte Ulrich trocken.

"Kommt Zeit, kommt Tat. Zunächst möchte ich Sie um einen Freundschaftsdienst bitten, der allerdings — hm ja, es ist etwas viel verlangt. Ich habe nämlich Pech gehabt."

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme.

Die Kieler Arbeiter gegen die Entente.

⊙ Kiel, 28. August. Der Betriebsrat der Reichswerke in Kiel hat an die Belegschaften einen Aufruf gerichtet, dem Verlangen der Entente auf Zerstörung der dort befindlichen 230 Flugzeugmotore nicht nachzukommen und zu der geplanten „kapitalistischen Wahnsinnst" die Hand nicht zu bieten. Die Arbeiter seien wohl bereit, Nordwaffen zu vernichten, in diesem Falle sei jedoch jede Garantie gegeben, daß die Motore zu Kulturzwecken benutzt werden. Der Betriebsrat wendet sich an das ganze deutsche Proletariat, die Belegschaften der Kieler Reichswerke bei ihrem Vorgehen mit allen Mitteln zu unterstützen. Die 230 Flugzeugmotore, die nach dem Friedensvertrage für ihren bisherigen Zweck unbrauchbar zu machen sind, wollte man zu Straßenbahnwagenmotoren umbauen, was die interalliierte Kommission nicht zugab. Am 31. August soll die Zerstörungsarbeit beendet sein. Jeder Motor repräsentiert heute einen Wert von 160 000 Mark, insgesamt also 36 Millionen Mark.

Die Ueberwachung der Waffentransporte.

⊙ Berlin, 28. August. Zur Ueberwachung der strengsten Neutralität und Kontrolle der Waffentransporte haben die Mehrheitssozialisten, die Unabhängigen, das Gewerkschaftsblatt, die vereinigten Betriebsräte der Eisenbahner Groß-Berlins, der Transportarbeiterverband, der Zentralverband der Post- und Telegraphenbeamten und der Bezirksarbeiterrat der Eisenbahn beschlossen, in Berlin und in der Provinz Brandenburg Zentralüberwachungsstellen einzurichten.

Die Entente in der Ostsee.

⊙ Swinemünde, 28. August. Die Ostseewarte erfährt von gut unterrichteten Ostseeschiffahrtskreisen, daß die Entente eine internationale Aktion in der Ostsee vorbereitet. Die englischen Flugzeuggeschwader werden zwischen Memel und Danzig zusammengezogen. Die Geschwader haben die Aufgabe, die Blockade gegen Rußland durchzuführen. Die öffentliche Blockadeerklärung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Den skandinavischen Ländern acht in den nächsten Tagen eine Note der Entente zu, in der sie aufgefordert werden, keine Produkte, Nahrungsmittel und Kriegsgeräte nach Rußland zu senden.

Poleneinsubrin Danzig.

⊙ Danzig, 28. August. Die hiesigen Eisenbahner weigern sich, 2300 aus Amerika eingetroffene Polen weiter zu befördern.

Die polnischen Friedensbedingungen.

⊙ Krakau, 28. August. Der dem polnischen Außenminister abersichende Czars nennt die Hauptpunkte der polnischen Friedensbedingungen: 1. Anerkennung der äußeren und inneren Unabhängigkeit Polens, 2. Anerkennung einer Ostgrenze, bei der alle Gebiete mit überwiegend polnischer Bevölkerung an Polen fallen, 3. Zugehörigkeit Dänemarks zu Polen. Die Unabhängigkeit Litauens und Weißrußlands muß insoweit gewährleistet werden, daß nicht die Gefahr der Abhängigkeit von Sowjetrußland besteht. Um dies zu erreichen, müßten die Mandatstaaten vielleicht unter den Schutz des Völkerbundes gestellt werden.

Ermüdung der Polen?

⊙ Kopenhagen, 28. August. Aus Warschau wird gemeldet, daß die polnische Offensive infolge Ermüdung der Truppen und des wachsenden Widerstandes der Bolschewisten vorläufig zum Stillstand gekommen ist. Im Norden sind die Polen bis Grajewo vorgebrungen und haben weiter südlich Orchowice eingenommen. Infolge der zunehmenden Desertionen der polnischen Truppen plant man die Errichtung einer besonderen Feldgerichtsbarkeit.

Erstarkung der Bolschewisten?

⊙ Kopenhagen, 28. August. Aus Meidenburg wird gemeldet, daß die Bolschewisten große Verstärkungen erhalten, die in Richtung Suwalki-Augustowa vorgeschickt werden. Im ganzen sollen 36 Eisenbahnwagen mit Munition die Stadt passiert haben.

Ueberkreuzende Russen.

⊙ Rotterdam, 28. August. R. N. G. meldet aus London: Eine große Anzahl russischer Truppen hat bei der Flucht vor den Polen die finnische Grenze überschritten und die Waffen abgegeben. Die Litauer haben weitere Grenzüberbreitungen infolge der Lebensmittelpenurie verhindert.

Die Sukkände in Petersburg.

⊙ Kopenhagen, 28. August. Rationelle Tidenbe meldet aus Gelsingfors: Alles deutet darauf hin, daß Petersburg zurzeit eine schwere Krise durchmacht. Jeder Handel ist verboten. Die Geschäfte sind geschlossen. Es werden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Für die polnische Front werden zahlreiche Zwangsaushebungen vorgenommen. Große Truppenabteilungen gehen aus Petersburg an die Front.

Der Terror der Polen.

⊙ Königsberg, 28. August. Die Mißhandlungen zurückkehrender deutscher Flüchtlinge in den von den Polen besetzten Gebieten dauern an. In Burgallen sind wieder durch die Polen willkürliche Verhaftungen vorgenommen worden. Sie drängen in die Wohnungen von sechs Besitzern ein, mißhandeln sie und schleppen sie fort. Die bedauernswerten Menschen wurden von den Polen mit Gewehrkolben blutig geschlagen. Auch nach Brodau und Choradz sind die Polen gekommen und haben nach bekannten Persönlichkeiten gesucht, welche aber rechtzeitig entflohen waren. Ein Flüchtling aus Ilowo erzählt, daß die Deutschen größtenteils geflüchtet seien. Die wenigen, die zurückgeblieben sind, haben unter den polnischen Drangsalierungen zu leiden. Sie werden in ihren Wohnungen und auf der Straße mißhandelt. Ein 75 Jahre alter Mann wurde beim Milchholen von einer polnischen Patrouille angehalten und kurzhand erschossen. Der Gemeindevorsteher wurde von einem polnischen Geheimagenten fürchtbar mit einem Knüttel geschlagen. Als er sich zur Wehr setzte, drohte der Geheimagent, ihn mit einem Revolver zu erschießen. Ein anderer Einwohner wurde grundlos verhaftet, in Maroszin zum Stabe gebracht und dort 7 Tage bei Wasser und Brot festgehalten. Hierauf sollte er nach Graudenz gebracht werden. In Soldau hatte der dortige Wachtmeister Mitleid und ließ ihn laufen. Er sollte erschossen werden, weil die Ilwoer Bevölkerung angezeigt hatte, daß er ein Spion sei. Sämtliche Wohnungen und Geschäfte der Deutschen in Ilowo sind geplündert worden. Die deutsche Bevölkerung in Ilowo steht um Hilfe und Mittel die deutsche Regierung, einzugreifen.

Die Lage in Oberschlesien.

⊙ Döbeln, 28. August. Die Bewegung ist anscheinend zum Stillstand gekommen. Die geschwibriden Zustände werden anscheinend zum Dauerzustand infolge des mangelnden Eingreifens der Besatzungsgruppen. Die Insurgenten werden weniger und verhalten sich ruhiger, teils weil sie die Arbeit wieder aufgenommen haben, teils weil das schlechte Wetter sie von der Straße fernhält. Ein dauerndes Herumziehen, Wache stehen und alarmbereit sein mag auch diesen Elementen auf die Dauer nicht allzu erfreulich erscheinen. Nur im Kreise Lublinitz zeigen sich immer noch in verstärkter Maße wilde Banden. Im Kreise Rybnik kreisen die italienischen Truppen weiter mit Erfolg durch.

Zeitungsverbot.

⊙ Rattowik, 28. August. Vom Berliner Tageblatt und der Breikauer Morgenzeitung hat die interalliierte Kommission bis auf weiteres die Ausgabe mehrerer Zeitungen verboten und die Einfuhr dieser beiden Zeitungen nach dem Kreis Rattowik bis auf weiteres verboten. Gestern wurde auch der Gleiwitzer Oberschlesische Volkswille, das Organ der Mehrheitssozialdemokraten, von der interalliierten Kommission verboten.

Polen.

⊙ Posen, 28. August. Die Ausreise von Posen nach Deutschland ist bis auf weiteres verboten.

Ein Sieg Wrangels?

⊙ Paris, 27. August. Nach hier eintreffenden Meldungen aus Konstantinopel hat General Wrangel nach Ägypten bestimten Kämpfen einen großen Sieg im Norden der Provinz Laurus errufen. Er soll zahlreiche Gefangene und reiche Beute gemacht haben.

Generalkreik in Essen?

⊙ Essen, 28. August. Die Kommunisten beschließen, um eine Freilassung der Gefangenen zu erzielen, den Generalkreik zu proklamieren.

Ründigung von Tarifverträgen.

⊙ Essen, 28. August. Wie dem „Tag" gemeldet wird, haben die Bergarbeiterverbände und die technischen Bergwerksangestellten die bestehenden Tarifverträge gekündigt.

Verbesserung des Brotes?

⊙ Berlin, 28. August. Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärt, daß das Reichsernährungsministerium bestrebt sei, anmiegend Getreide- und Mehlereserven heranzuschaffen, um einer Knappheit vorzubeugen. Zur Verbesserung der Brotbeschaffenheit würden 80 Prozent Roggen- und Weizenmehl, 10 Prozent Gerstenmehl und höchstens 10 Prozent aus Strohmehl verwendet werden.

Scherkreik in England

⊙ Paris, 28. August. Nach einer Meldung aus London streifen von heute mittag ab in Manchester und Liverpool die Zeitungshever. Die Zeitungen können nicht erscheinen.

Sturz der rumänischen Regierung.

© Budapest, 28. August. Aus Bukarest wird gemeldet, daß die Regierung Averescu gestürzt worden sei. Die Regierungsbildung hat der Sozialdemokrat Berescu übernommen, der ein rein sozialistisches Kabinett bilden will.

Truppenaufstand in China.

wb. Amsterdam, 28. August. Die Times melden aus Peking, daß unter den chinesischen Truppen in Lungschau, dem östlichen Hafen von Peking, ein Aufstand ausgebrochen ist. Eine Anzahl Geschäfte wurden geplündert und in Brand gesteckt.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 28. August. Das bemerkenswerteste Ereignis an der heutigen Börse war das plötzliche Erwachen des Interesses für die bisher gänzlich vernachlässigten Bank-Aktien. Es wurde begründet damit, daß die Banken im Verlaufe des Geschäftsjahres gute Geschäfte machten und auch durch die Aufwärtsbewegung der letzten Wochen ihre Bestände an Industrie-Aktien abstoßen konnten. Bei der guten Platzierung der Bank-Aktien ist schwebendes Material nur in ganz geringem Maße vorhanden, so daß wesentliche Kursstärkungen von 10 Prozent bei Berliner Bankgesellschaft, 6 Prozent bei Dresdner Bank und 2 Prozent bei Deutscher Bank zu verzeichnen waren.

Sonst blieb die Tendenz an der Börse weiter ausgebrochen fest, wenn auch das Geschäft zum Wochenschluß stiller war. Regeres Interesse zeigte sich bei anziehenden Kursen für Schiffahrts-Aktien. Von Montanwerten erhöhten Bochumer Gußstahl, Buderus und die oberschlesischen Werte ihren Kursstand wesentlich. Von chemischen Aktien waren besonders Goldschmidt und von Maschinen-Fabriken Augsburg-Nürnberg und Rheinische Metall bei stark erhöhten Kursen gebessert. Von Kalt-Werten nahmen Westeregeln, Alkali mit einer 40prozentigen Besserung ihre steigende Bewegung wieder auf. Valutapapiere lagen mit einer bedeutenden Besserung der ausländischen Devisen fest, besonders deutsche Uebersee-Zertifikate. Petroleum-Aktien lagen wiederum recht still. Von Kolonial-Werten flegten Elman-Salpeter um 300. Feste Haltung erhielt sich auch im weiteren Verlaufe.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 27. August. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kgr. ab Station: Speiseerbsen 170—200, kleine gelbe und grüne Erbsen 130—150, Futtererbsen 105—130, Weisichsen 95—110, Wierdebohnen 110—125, Widen 90—110, Lupinen, gelbe 40—60, Serabella 45—55, Weisenheu, neues 21—23, Kleehen 30—32, Stroh, drahtgepreßt 12—13, dto. gebündelt 11—12.

Neue Fahrpläne der Kraftverkehrs-Gesellschaft sind für die Strecken Brückenbg.—Brotbaude—Bahn. Krummhübel u. zur.; Hirschberg—Krummhübel und zurück; Brückenberg—Schmiedeberg; Krummhübel—Schreiberhau und zurück; Hirschberg—Hainbergshöh und zurück erschienen und im „Boten“ verkäuflich.

Table with 4 columns: Description, 26. (left), 27. (right), 28. (left), 27. (right). Includes items like Schantungbahn, Orientbahn, Argo Dampfsch., Hamburg Paketf., Hansa Dampfsch., Nordd. Lloyd, Schles. Dampfer, Darmstäd. Bank, Deutsche Bank, Diskonto Com., Dresdner Bank, Canada, A.-E.-G., Bismarckhütte, Bochumer Gußst., Daimler Motoren, Dtsch.-Luxemb., 5% D. Schatzw., 5% R., 5% III., 4% IV.-V., 4% VI.-IX., 4% 1924er, 5% Dt. Reichsanl., 4% R., 3 1/2% R., 3% R., 5% Pr. Schatz 1920, 5% Pr. Schatz 1921, 5% Pr. Schatz 1922, 4% Pr. Cons., 3 1/2% R., 3% R.

Table with 3 columns: Location, 26. August, 27. August. Includes items like Wien (im Frieden 117.8 Kronen), Holland (im Frieden 59.2 Gulden), Schweiz (im Frieden 125.4 Franken), Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen), Schweden (im Frieden 88.8 Kronen), England (im Frieden 97.8 Schilling), Newyork (im Frieden 23.8 Dollar), Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen).

DEUTSCHER SCHUTZBUND. Du mußt frieren wenn wir Oberschlesien verlieren. Mit Hilfe der Grenz-Spende sind Ost- und Westpreußen gerettet. Jetzt geht es um Oberschlesien. Der Verlag dieser Zeitung nimmt Beiträge für die Grenz-Spende des Deutschen Schutzbundes entgegen und quittiert öffentlich. VEREINIGTE VERBÄNDE HEIMATTREUER OBERSCHLESIER.

Erschöpfung, Schwäche, Neurasthenie, nervöse Schlafstörungen. beseitigt mit nachhaltigem Erfolg das auf wissenschaftlicher Basis aufgebauete Nervenkräftigungsmittel von Dr. med. Müller & Co. „Erotika“. Zahlreiche ärztliche und private Anerkennungen. Zu haben in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Generalvertretung für Schlesien: Johannes Koch, Breslau 7, Fernsprecher: Ring 6182. Dr. med. Arthur vom Dorp, M.-Gladbach, schreibt über „Erotika“: „In den letzten Jahren hatte ich Gelegenheit, die meisten Präparate gegen sexuelle Nervenschwäche hinsichtlich ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus zu untersuchen; während einzelne nur sehr geringen Wert hatten, wirkten andere sogar ungünstig ein. Das seit einiger Zeit vertriebene Präparat Erotika zeichnet sich dadurch aus, daß es sehr gut zu nehmen ist und gern angewendet wird infolge des guten Geschmacks. Es bewirkt in einigen Tagen eine anhaltende Kräftigung des Nervensystems sowie des ganzen Körpers und daher erhöhte Leistungsfähigkeit, ist daher selbst bei dauerndem Gebrauch, wie ich feststellen konnte, vollkommen unschädlich. So ist zur Zeit kein anderes Präparat im Handel, das ihm im geringsten ebenbürtig wäre.“

Mitteilungen in „Boten“ vorrätig im „Boten“. Bezugspreis, sechsseitiges Drahtgeflecht, bezinst. 4st. enabl. Stacheldraht, bezinst. Krampen empfindlich bittig Carl Gaebe. Eisenbandlung. Lichte Burgstraße 17. Fast neue Halbhaube 36 zu verkaufen Alte Herrenstraße Nr. 18, 3. Etage. Fast neuer selbstgrauer Waffenrock preisw. zu vl. Bahnhofstraße Nr. 69, Hinterhaus. 1 Paar Kinderschuhe für 5 Jahre zu verkaufen „Berliner Hof“, 2 Tr. I. Weiße Durchschlagblätter wieder vorrätig. Expedition des „Boten“.

Betrifft unsere Abteilung
Telzwaren

Um den Anforderungen unserer werten Kundschaft in jeder Weise gerecht zu werden, haben wir unsere Abteilung

Telzwaren

ausgebaut zu einem Unternehmen **größten Stils!**

Unsere Kärtschnerei ist bedeutend vergrößert; der gemeinschaftliche Einkauf für unsere Häuser Breslau und Königsberg gibt uns die Möglichkeit, auch hierin **Vorbildliches zu leisten**, getreu unserem altbewährten Grundsatz:

„Leistungsfähigkeit durch Selbstfabrikation“

Rudolf Petersdorff

Breslau, Ohlauer-Strasse 8

Sehr gut erhalten zu verkaufen
1 B. Fußballsch. Gr. 42.
1 selbstg. Woll-Wäsche (54).
1 weißes Leinentuch.
1 weiße Boile-Binse
Rais.-Friedr. Str. 14c, I.

Herren-Gummischuhe, hohe Lederhandschuhe, Winterüberzieher und Mantel, Covercoat, erff. Arbeit, Stulpen, Frauen (Gr. 42), hohe elektr. Tischlampe, Weinläser, Nadelstannen zu verkaufen
Steinstraße 11a.

Neues, braun, Wollstoff u. a. Seide, Gr. 44, 300 M. 2 an La. Bettuchleinwand unständig, zu verkaufen
Beratstraße 11, vt. rechts.

Gut erhalt. Gehröckel u. Klappzylinder, Gr. 56, zu verkaufen
Cunnersdorf - Nr. 177a, 1 Trepp.

Wintermantel, schwarzer Krimmer, für Mädchen v. 8-10 Jahr., sehr gut erhalt., ist zu vt.
An den Brüdern Nr. 5.

Goldene Damenuhr m. Sprungedel, 14 Kar. Gold, vollständig neu, ist zu verkaufen. Näheres Dunkle Burastraße 20, I.

Zu verkaufen:
Ein fast neues schwarzes Füll-Heberfeld, 1 schwarzes Kaiser Herrenhut Gr. 57, 1 neue selbstgane Infant-Wäsche, Gr. 55. Näheres Berischdorf, Mittelweg 21.

Geschäftswagen (gut erh.) bill. zu verlauf.
Cunnersdorf, Friedrichstraße 4a, I. E.

1 f. n. bel. Ausziehtisch z. vt. Wühelstr. 9 b, III.

Halbged. Kutschwagen und ein Wolfshund, 1 Jahr alt, sehr billig zu verkaufen. Zu erf. im Off.-Kastno mittags zwischen 1 u. 3 U.

Zu verkaufen
1 gebz. 4rädriger Handwagen, 2 Str. Tragkr., 2 gebz. Gas-Hängelichtlampen
(Besichtigung Sonntag v. 1 Uhr ab) Warmbrunn, Hermsd. Str. 16, 2 Tr.

Ein leicht. Kastenwag., 25 Str. Tragkraft, zu vt. Schmiedemeister Weiß, Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

2 P. a. erh. Kinder-Leder-saule Nr. 26 zu verlauf.
Bahnhofstraße 39a, I. E.

Achtung!
Das neues Dam.-Fahrad (Friedensware), 24eriger gebz. Vflug, eiserne Hand-Nachrichten, steinerne Doppelschritte, verkauft
D. Sänabel, Berischdorf, Badenplan Nr. 7

Ein Chaiselongue und ein großes Reichzeug preiswert zu verkaufen
Stonsdorfer Str. 4a, I.

Eleg. Speise- u. Herr.-Zimmer, neu, dunkel Eiche, unth. halb v. sof. preiswert zu verkaufen. Off. unt. S 82 an d. Exped. d. „Boten“.

Blüschlösa m. Nuhbaum-Rahm, 1 Guckeinfes-fach zu ca. 2 Schock zu vt.
Museumsstraße 3, part.

Glasschrank, Mikroskop, 700f., Schrittzähler, Mineralien verkf. Cunnersdorf, Kochstraße 8, I. Eta. r.

Elektromotoren, Dynamos u. Zubehörteile, auch defekt, kauft
Erich Lehmann, Breslau 10. Nachw. honoriert.

2 kompl. Garnit. f. Barn. Gastronleucht., Oberlicht, zu verl. Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 15b, I rechts.

3fl. Gaslöcher (80 Mt.) u. gute Federbetten zu verl.
Cunnersdorf, Friedrichstraße 8, 2. Eta.

Gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht.
Beinzel, Landeshut Schl. Gartenstraße 6.

für die uns anlässlich unserer

Vermählung

ermiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst.

Carl Hüls und Frau Clara

geb. Müsigg.

Rischbach Rsgb., im August 1920.

Nach schwerer Krankheit hier Erholung suchend, verschied plötzlich nach erfolgter Operation unsere herzengute, stille Dulderin, Schwester, Schwägerin und Tante,

Fraulein

Berta Scholz.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen

Familie Polizeiclassiker **Maiwald** und **Anna Scholz.**

Hirschberg i. Schl., den 28. August 1920.

Beerbigung: Dienstag nachmittag 2 1/4 Uhr von der Friedhofstapelle aus.

Am 26. August 1920, nachmittags 6 1/2 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine herzengute Frau, unsere Hebe, gute, sorgende Mutter,

Frau Gutbesitzerin

Auguste Kunze

geb. Mauer

im Alter von 59 Jahren.

Dies setzt Schmerzerfüllt an der tieftrauernde Gatte **Wilhelm Kunze** nebst Kindern.

Ober-Verbisdorf, den 26. August 1920.

Beerbigung: Dienstag, den 31. August, nachmittags 1 Uhr.

Statt Anzeigen!

Gerde früh entschließ sanft unser Lieber, Better

Heinz = Egon

im garten Alter von 10 Monaten.

In tiefer Trauer
Allesor Moser u. Frau Liselotte,
geb. Kolwitz.

Ober-Seidorf, den 27. August 1920.

Die Einäscherung findet in Hirschberg in aller Stille statt.

Allen, die mich zu meinem 80. Geburtstag durch Geschenke und Glückwünsche hoch erfreut haben, bitte ich, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen, da es mir unmöglich ist jedem Einzelnen zu danken.

Glogner,

früherer Fischereiverwalter, Giersdorf i. Hsgb.

**Grundmann's Zahnatelier,
Dentist Max Röder
zurückgekehrt.**

Sprechstunden 9 bis 12, 2 bis 6 Uhr.

Telefon 499.

Im Handelsregister
Abteilung A ist heute bei
der untr. Nr. 543 eingetra-
gen. Einzelfirma „Auto-
mobil-Centrale Wilhelm
Schulze“ zu Hirschberg
eingetragen worden. Daß
der Kaufm. Willi Lamm
zu Cunnersdorf in das
Geschäft als persönl. haf-
tender Gesellschafter ein-
getreten u. daß die Firma
in „Schulze & Lamm
Automobile“ geändert ist.

Die neue Firma ist dem-
nächst an demselben Tage
unter Nr. 554 des Han-
delsregisters, Abteila. A,
als die einer offen. Han-
delsgesellschaft eingetra-
gen worden. Die Gesellschaft
hat am 1. August 1920
begonnen. Persönlich haf-
tende Gesellschafter sind
der Ingenieur Wilhelm
Schulze in Hirschberg und
der Kaufm. Willi Lamm
in Cunnersdorf.

Hirschberg, 21. 8. 1920.
Amtsgericht.

Die amtliche Fürsorge-
stelle für Kriegsbeschädigte
u. Hinterbliebene hat die
Vorbereitungen für die Um-
anerkennung der Renten
nach den Bestimmungen
des Reichs-Versorgungs-
gesetzes begunn. Schwer-
beschädigte — 60 % und
mehr Dienstbeschädigte
— die sich bei der unter-
zeichneten Fürsorgestelle
noch nicht gemeldet haben,
wollen umgehend ihre
Adressen u. den % Grad
d. Dienstbeschädigung, ob
verheiratet oder ledig u.
Zahl der Kinder unter-
zeichneter Fürsorgestelle
persönlich oder per Post-
karte melden.

Amtliche Fürsorgestelle
für Kriegsbeschädigte und
Hinterbliebene
des Kreises Hirschberg,
Bromenade 10.
J. A. Langert.

In untr. Handelsregister
Abteilung A ist heute
unter Nr. 555 die Firma
„Frans Kluge Nachfolger
Johannes Trzyna“ mit
dem Sitz in Warmbrunn
und als deren Inhaber
Johannes Trzyna ebenda
eingetragen worden.

Hirschberg, 25. 8. 1920.
Amtsgericht.

Cunnersdorf.

Diejenigen, w. Garten-
land zu pachten wünschen
oder schon Kleinpachtland
haben, wollen sich alsbald
im Gemeindeamt melden.
Der Gemeindevorsteher.

Geöffnet sind heute
Hirsch-Apotheke
Hirschberg, Bahnhöfstr. 17.

Löwen-Apotheke,
Cunnersdorf.

Diese versehen bis Sonn-
abend, den 1. September,
inkl. den Nachdienst.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates
vom 8. Mai 1919 findet am 1. September 1920 eine
Viehzählung

statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine
und Ziegen erstreckt. Die Ergebnisse der Viehzäh-
lung dienen lediglich Zwecken der Staats- und Ge-
meindeverwaltung und dürfen nur zu amtlichen
statistischen Arbeiten, nicht aber zu Steuerzwecken be-
nutzt werden.

In Hirschberg findet die Zählung in üblicher Weise
durch ehrenamtlich tätige Zähler statt. Die Besitzer
von Vieh haben den Zählern genaue Auskünfte zu
erteilen.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund
der Verordnung des Bundesrats aufgefordert wird,
nicht erstattet, oder wissenschaftlich unrichtige oder unvoll-
ständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu
sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk.
bestraft. Auch kann das Vieh, dessen Vorhandensein
verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate
verfallen“ erklärt werden. Die Zähler sind berechtigt,
sich von der Zahl des vorhandenen Viehes an Ort
und Stelle zu überzeugen; unvollständige Angaben
haben eine doppelte Kontrolle zur Folge.
Mantstrat Hirschberg.

Große freiwill. Versteigerung.

Günstig für Gastwirte, Logierhäuser, Brauleute!

Am Dienstag, den 31. August, vormittags ab
9 Uhr u. ev. am Mittwoch, den 1. September, nach-
mittags ab 2 Uhr, werde ich am Bahnhof Krumm-
hübel im Logierhaus „Waldschlößchen“, wegen Ver-
kauf desselben, sämtliches gut erhaltenes Inventar
helle, dunkle, Kirschbaum- und Mahagoni-Möbel wie:
30 Bettstellen mit Matr., 4 Kleiderschränke, 3 Ver-
tikals, 6 Sofa, Polsterbänke, 1 grüne Plüschgar-
niture, Kommoden, div. Sofa-, Baueru-, Nach- u.
andere Tische, Waschtische mit und ohne Marmor,
zirka 60 Stühle, Chaiselongues, Frisier-toilette, 22
Gartentische, 100 Gartentühle, 1 großes Küfett,
1 Schrankküfett mit 2 Messinghähnen u. Ruberhör,
1 Billard, 2x1,15, 12 Cueues, 2 Satz Bälle, 1 Ge-
sehspiel, Waschtänder, Service, gute Federbetten,
große u. kleine Spiegel, Regulator, Kleiderhänder,
Auflegematrassen, Steppdecken, weiße Bettdecken,
Tischwäsche, div. Teppiche und Vorleger, 1 Kaffee-
maschine, (fast neu), Flaschenkühler (vernickelt),
Dauerbrandofen, weißes Gastwirtsporzellan, Bier-
und Weinläfer u. viel. and. mehr
meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besich-
tung 1 Stunde vorher.

Otto Lohde,

beerdigt u. öffentl. angest. Kreis-Auktionat. u. Taxat.,
Hirschberg, Warmbrunner Straße 12a. Telefon 502.

Ausverkauf von

Herbst-Kostümen u. Paletots

wegen Aufgabe des Artikels
zu ganz besonders billigen Preisen.

Etagengeschäft M. Rahmer,

Zelderhaus.

Zum Jahrmarkt in Hirschberg.

Ein Retter in der Not!

Den größten Nutzen der Hausfrau bietet nicht
feuer- und wasserfester

Emaille- u. Porzellankitt

unter Garantie, daß sie Ihre durchlöchernten Emaille-
Kochgeschirre monatelang (1/2 Jahr) wieder zum
Kochen verwenden kann. Pat. 80 Pat., 8 Stück 2 Mk.
Bitte achten Sie auf meine Firma!

Franz Rathmann, Dresden.

Mein Stand ist am Markt, nahe am Springbrunnen.
Warme vor Kauf von minderwertigen Fabrikaten.

Bilanz am 31. Dezember 1919.

Aktiva.

Rebanten	Mk. 190 018.95
Inventar	10.—
Bank- und Sparkassen-Guthaben	19 910.42
Mk. 209 939.37	
Passiva.	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Mk. 10 536.—
Ründerbare Anleihen	200 000.—
Mk. 210 536.—	
Summa der Aktiva	Mk. 209 939.37
Summa der Passiva	Mk. 210 536.—
Verlust	Mk. 596.63

Der Verlust ist durch Abschreibung von den Geschäftsguthaben der Mitglieder ausgeglichen.

Semeinnützige Sauggenossenschaft, e. G. m. b. H. Nieder-Petersdorf i. Hg.

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 30. August 1920, versteigere ich in Schreiberhau Marienhal ungefähr

4000 Stück neue Zaunstäbchen.

Berammlungsort der Bieter um 12 Uhr mittags im Restaurant „Waidmannsheil“.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 30. August 1920, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in Schreiberhau in der Villa Matthieu wegen Verleinerung des Haushalts:

- 2 Sofa mit Rippsüberzug, (darunter 1 Patentsofa),
- 3 Bettstellen mit Matratze, 2 Dunst-, 1 becker Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Waschk., und Gesch., Kommoden, Stühle, 2 Säulen, 1 Flehrolle, 1 rindlederne größte Reisetasche, 1 französischer Belourteppich (neu), 1 Kemptierfell, 1 Verhaner-Duff (keine runde Form), 1 brauner Sammet-Peisen-Sportanzug, 1 Paar Damen-Lackschuhe, Brausenfeder, 1 langer Boa, 1 Hundetransportkorb, Weißener Porzellan für 6 Personen, Zwiebelmischer, Küchengeschirr, Glasfächer u. a. m.

Die Sachen sind gebraucht aber gut erhalten. Besichtigung von 1 1/2 Uhr ab.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

Die freiwilligen Aufträge werde ich nächsten Dienstag, den 31. d. M., von vorm. 10 Uhr an auf dem Bauergute Nieder-Röhrsdorf gest. Nr. 73 „Heinrichshof“ bei Friedeberg (Queis) folgende gebrauchte, gut erhaltene Gegenstände wegen Umzug gegen Barzahlung versteigern, dieselben bestehen in:

- Landauer, 1 Breal, fast neu, ohne Baumbaum, Patentwagen, mit Schiebest., ein- und zweifännig, 1 Dreiwagen, 1 Getreidereinigungs-Maschine (108 Liter), 1 Mleudermühle, 1 Luftbator, 1 Fäher, 2 Sah eiserne Eagen, 1 Paar Ernteleitern, einise Radenradwern, 1 große Anzahl landwirtsch. Klein-geräte, wie Hacken, Schaufeln usw., sowie auch eine Menge Pferdegeschirre, Galstern, Reizen zc. Dv. Möbel: 1 Plüschgarnitur (1 Sofa, 2 Sessel), ein Plüsch-Sofa mit Eichen-Umbau, Bettstellen, Waschtische, Stühle, auch Gartenstühle, Tische, 1 Desim. Wage, Holzstreppe und noch sehr viel andere Gegenstände. Grobes Käset, dunkel, eht Eiche, wie neu, Höhe 3,30, Breite 9,80, Länge 2,20 Mtr. Dazu voll. 1 eht. Schreibtiisch, gezeichnet. Besichtigung der Gegenstände vor der Versteigerung gern gestattet.

Oswald Haine

auswärtig angestellter Versteigerer, Sachverständiger und gerichtlicher Rechtsbeistand, Friedeberg (Queis) — Telefon 22.

Gutes Tafelobst

empfehle und nehme Bestellungen entgegen Otto Mohrenberg, Landschaftsgärtner, Nr. Derrnstraße 22.

Ernstgemeint!

Landwirt, ev., 29 J. a., sol., aus d. Fremde in d. Heim. zurückgel., wünscht recht bald m. anst. Mädch., Witwe m. wen. Ans. angen., im Alt. von 25—35 Jahr., in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Einheirat in Landwirtsch. erw. Nur ernsthaem. Angebote unt. A 1000 an d. Erheb. des „Boten“ erb.

Gebildeter Landwirt, äußerst solid, Mitte 30er, große, natll. Erbsinnung, eig. Vermögen, lg. Jahre als Direktor tätig, sucht passende Gelrat, ev. Einheirat in ein Gut. Off. unt. strengst. Diskret. mit Bild unter D 84 an die Expedition des „Boten“.

Welsch, anst. Herr, b. 39 J., würde Weihnachten einst. liebev. Dorfklub (Avana.) tr. d. Hand f. Leb. reich? Näh. brieflich. Off. unt. E 92 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Witmer, Zimmermann u. Landw., Ende 50er J., sucht alleinlebende Frau als Lebensgefährtin im Alter von 40—50 Jahren, auch Einheirat in Haus od. kleine Landwirtsch. bevorzugt. Offerten unter D 69 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Mittlerer Staatsbeamter.

Ende der 50er J., ev., vermög., beabs. nur e. ideale Ehe einzugehen. Jährlich. pensionsber. Eint. 17 000 Mark. Alleinleb., ältere Damen mit eig. Hausbes., in allen Hausfrauenpflichten erfahren, wollen ihre Zuschrift vertrauensvoll unter D 91 an die Expedition d. „Boten“ senden.

Heiratsgesuch!!! Postamtbeamter, 30 J., von gutem Aussehen, evg., wünscht aufreichtiges jung. Mädchen, Witwe nicht ausgeschlossen, zw. Heirat kennen zu lernen. Offert. möglichst mit Bild, weicht. zurückgeschickt wird, unter V 107 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für meine Schwägerin, Waise, Anfang 40, schön, sehr jugendl. Ersch., ev., herzensgut, liebev., hett. Wesens, sehr häußl. m. at. Wäscheausstatt., 20 000 M. Verm., suche ich Derrenbel. zw. Heirat. Geb. Herrin in guter Position, denen an einem tranten, sonnta. Bedarf gelegen, werden geb. um gest. Zuschr. m. Bild u. W. 180 an „Boten“.

Steuerberatung

Aberntnart, Fachm. distr. Anfragen unter G 116 an d. Erheb. d. „Boten“ erb

Wachen Sie endlich auf

und beätigen Sie sich nach meiner Anleitung auf dem Gebiet der Kellame, auf dem gerade jetzt ganz enorme, unbegrenzte Verdienstmöglichkeiten nachweisbar vorhanden sind, da heute wieder jeder Geschäftsinhaber Kellame machen muß. Meine einzigartige, praktisch erprobte Kellame ist bereits in etwa

150 Städten ausgeführt!

Diese Tatsache beweist schlagend die Güte und Risikolosigkeit des Unternehmens. Passend für jeden, der sich im Haupt- oder Nebenberuf ein dauerndes Einkommen sichern will, insbesondere aber auch für jede Zeitung, Druckerei, Papierwaren-geschäfte u. s. w.

Einige tausend Mark Betriebskapital sind erforderlich. Interessenten wollen sich melden am Montag, den 30. August zwischen 10 und 4 Uhr bei meinem Hauptvertreter, Herrn Callmeyer, im Hotel Drei Berge, Girschberg.

Zum Jahrmarkt

Montag, den 30. August, kaufe nur im Hotel Deutsches Haus 1 Treppe Zimmer 2 alte künstliche Zähne und Gebisse, auch zerbrochene zu höchstem Preis von 1/8 bis 6 Uhr nachmittags.

Rademacher

prakt. Magnetopath Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post) Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

Magnetismus, Homöopathie

Sprechstunden: an Wochentag v. 9—1 Uhr, Sonntags u. an Nachmittags nur b. vorher. Anmeldung.

Dr. Glau, Hermsdorf Kynast verreist bis 9. September.

Verreist bis einschließl. 6. Septbr.

Otto Salzer,

Heilische Behandlung, Hirschberg, Bahnhofstr. 61.

Beginn d. Sprechstunde am 30. August.

Geheimer Sanitätsrat Dr. Middeldorpf.

Wepfel = Allen

verpachtet Dom. Ndr. = Biesenthal, Station Lahn.

Wir gestatten uns hierdurch ergebenst bekanntzugeben, daß wir den Vertrieb unserer bestrenommierten Flaschenbiere, Warmbrunner Hell, Dunkel und nach Kulmbacher Art, für Hirschberg Herrn Kaufmann Karl Anders in Firma Paul Gottwaldt Biergroßhandlung, Hirschberg, übertragen haben.

Genossenschaftsbrauerei d. Nsgb. e. G. m. b. H.
Warmbrunn in Schlesien.

Hiermit bringe ich einem geehrten Publikum von Cunnersdorf, Hirschberg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich den

Gasthof
„zum Gerichtskretscham“
in Cunnersdorf

käuflich erworben und mit dem 1. Juli d. J. übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine Gäste in zuvorkommenster Weise mit guten Getränken etc. zu bewirten, ebenso steht den Hh. Vereinen zu Festlichkeiten und Stungen mein großer Parkett-Saal sowie Vereinszimmer jederzeit zur Verfügung.
Um geneigten Anspruch bittet
hochachtungsvoll
Robert Großpietsch.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage

feine Damenschneiderei
selbständig übernehme.

Durch meine langjährige Tätigkeit als erste Kraft im Atelier der Fa. Adolf Staackel & Co. soll es mein eifrigstes Bestreben sein, stets für sauberste Ausführung und schnellste Lieferung Sorge zu tragen.
Hochachtungsvoll
A. Langer
Ziegelstrasse 14.

Kartoffelschleudern
Drillmaschinen
Rübenschneider
Wurfmaschinen
Pleudern
preiswert am Lager
G. A. Müller, Spiller.

Achtung! Tischler!

Die zum Nachlaß des Tischlerobermeisters **Meude** in Vandeshut, Feldweg 3, gehörige Tischlereieinrichtung, bestehend aus:
acht Hobelbänken mit Werkzeug, sämtliche Betriebswerkzeuge, ein 3 P. S. Elektro-Motor mit Kupferwicklung u. Zubeh., 1 Komb.-Hobel und Abrichtmaschine, 1 Handsäge mit Fraise inkl. 28 Fräsern, eine Bohrmaschine u. sämtliche Antriebsriemen u. Haupt-Transmission, 1 Klappsäge, 1 Sprossenstanze, 1 Schleifapparat, 1 Gebrungsschneidelade (Pat.), sowie alle Sort. trockene Bohlen und Bretter, etwa 30 cbm, und 250 qm Eichen- und Buchbaum-Fourniere
soll sofort im ganzen oder einzeln zu verlaufen.
Der jetzige Besitzer:
Rülke.

Hilfliches, gel. Mädchen,
2 J. alt, an Kindes Statt z. vergeb. Off. unt. K 97 an d. Erved. d. „Boten“.
8 jähr. Knabe ist in Pflege oder als eigen in Landw. zu vergeben.
Anfragen unter S 104 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

In Erziehung
soll 15jähr. Mädchen gegeben werden (Vocunungs-Bebrplan), am liebsten in evang. Pfarr- oder Oberlehrerhaus, wo ev. gleichaltriges Mädchen vorbb. Strenge, aber liebeb. Erzieh.,lavierunterr. Bed.
Offerten mit näh. ausführlichen Angab. unter N 56 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Buch-Revisionen und -führungen
übernimmt jederzeit ausbills. u. stundenweise erfah. früberer Kaufmann. Angebote unter S 16 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Wer erieilt in meinem Hause 2 Kindern wöchentl. 2mal 1½ Stunden **Klavierunterricht?**
Pension „Auenheim“, Wolfshau i. R.

Klavierspieler u. Geiger empf. sich zu Vergnügung. Angeb. unter J 96 an die Erved. des „Boten“ erb.

Achtung! Achtung!
Wer liefert tausend **Geburtsadressen** gegen sehr hohe Vergüt.?
Strenge Diskret. zugef. Angebote erbet. an Anna von Manstein, Dresden, Str. Zwingerstraße Nr. 13

Zement!
Ohne Bezugsschein jedes Quantum sofort aus Bestand zu billigsten Tagespreisen lieferbar.
Rumpelt & Meierhoff
G. m. b. H.

Heu suche zu kaufen zu höchsten Preisen.
Bestellungen für **Winterkartoffeln vom Sandboden** zu zeitgemäßen Preisen, erbittet
Frau M. Scheuermann, Crommenau.

Gut geerntetes **Wiesenheu**, auch Kleeheu läuft jeden Posten
Andert, Getreidegeschäft, Hirschdorf.

Einlegepflaumen, Tafeläpfel
stehen in großen Mengen zum Verkauf. Günstige Gelegenheit für Hotels. Bestellungen können Sonntag von 9-12 Uhr abgeholt werden, weiterer Verkauf Montag 8 Uhr im Gasthof „Zur Glode“.
Benninghaus.

Achtung! Achtung!
Für Krummhübel und Umgegend!
Lade am Montag, den 30. August einen Wagon **Kraut, Schäl- und Einlegegurken** auf Bahnhof Krummhübel zu sehr billigen Preisen aus.
Portiff.

K. Schultz,
Löhn i. Gchl.,
Agentur für Güter, Landwirtschaft, Grundstücke und Hypotheken.
An- und Verkaufsaufträge werden prompt u. schnellst. ausgeführt und erbeten.

Damen-Hüte
zum Umpressen und Modernisieren für d. Winterfall. werden schon jetzt angenommen.
Fa. Ida Herrmann,
Schiltbauer Str., vis-à-vis vom „Boten“ a. d. Riesengeb.“.

Damen- u. Herren-Filz-Hüte
werden zum Umpressen angenommen.
Franziska Ernst,
Inh. A. Kluge,
Alte Herrenstraße 23-24.

Gut erh. Photo-Apparat (Faschenapp.), 9x12, dito Faschenapp., h. w. Schule Nr. 38 zu verkauf. Linsestraße Nr. 29, 2. Etz. 118.

Suche Schuhmacher!
In welchem Dorfe oder Stadt könnte ein Schuhmacher sich eine Schere Erlernen aneignen? Suche in diesem Zweck ein Haus mit etwas Grund oder eine einrichtete Schuhmacherzelle zu kaufen oder zu pachten.
Off. u. R 103 an d. Boten.

Photogr. Atelier Hermsdorf u. K.
i. Photographenhaus. Geschnadvolle Aufnahmen! Tadellose Ausführa.

Alte silberne Löffel,
zerbrochene Silberfäden, alte Goldfäden laßt E. Bachmich, Goldschmied, Bahnhofstr. 16, Alte Post.

Raucher dank!!
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. umsonst
Institut Engbrecht
München R. 209, Kapuzinerstr. 9.
laute mit Etui
und Violinfläuten zu verkaufen Warmbrunn, Ziegelstrasse 11.

Herren-Schreibtisch, Eiche
mit. h. a. v. D.-Schreiber-
bau, Felderweg Nr. 784,
Landhaus Post.

1 Bronze-Kristall-Lyfter,
1 Gaslampe, ar., mod.,
1 Gasanmel für Küche
zu verkauf. Cunnersdorf,
Zalktr. 9. Tel.-Nr. 766.

Gut erhaltener
Biedermeier-Leyvich
zu kaufen gesucht.
Offert. A 88 a. d. Boten.

Neues modern. Vertiko
sowie ein gebrauchtes
preisw. zu verk. Cunners-
dorf, Dorfstraße 158.

Gebr. Gummimantel
für Herren, mittl. Größe,
gesucht.
Dornig, Warmbrunn,
Hermesdorfer Str. 42.

Briefmarkensammlung
für Anfänger, ca. 800 St.,
preiswert zu verkaufen.
B. Siebenecker, Friede-
berg a. O., Markt 41.

25 Meter Buchsbaum
in vt. Straußw. Str. 7,
R. Thomas.

Sofa, Chaiselongue, Spie-
gel, Tisch, Stühle, Schreib-
tisch, Badewanne, Küche,
fast neu, zu verkaufen
Bapfenstraße 6, I.

Sofa und Divan, Klei-
derschrank, 4 Rohrstühle,
Billard mit Zub., Wasch-
u. Weingmaschine, Baden-
tisch, Kommode, photogr.
Apparat, Messerorb, Re-
senmantel b. zu verkaufen
Markt 9.

Drehstrom-Motor, 5,5 PS,
Kupl., Schleifring, kompl.,
neu, M 7600, 1000 Meter
Kupferdraht, S. N. 1,5
Durchm., 1,70 m. Meter,
250 A. M. S. Kuplo 2x
1,5 5,00 pr. Mtr., 6 Mtr.
f. u. Kupferrohr 26,2 mm.
Off. u. P 124 an d. Boten.

Zum Verkauf:
Ein fast neuer Vieh-
transportkasten mit Auf-
lauftür, gut beschlagen,
passend f. Viehtransport,
sehr preisw. Max Böffel,
Dolz-, Kohlen- u. Fuhrz.,
Thiemendorf, Kr. Lauban.

1 Sofa, 2 Tische,
6 Stühle,
2 Drahtbetten mit M.,
1 A. Küchenbühnen zu verk.
Warmbrunn,
Boletsdorfer Straße 17.
Dafelbst junge und alte
Hühner, 2 junge Enten
zu verkaufen.

Orchestrion
zum Drehen, mit großer
und 11. Trommel, Schlag-
zeug, noch gut erhalten,
passend für Landgasthaus,
Karuss., Schaubude, dazu-
gehörig 2 Wasen mit je
9 Musikstücken, wa. Plab-
mangel, Ippobilia zu ver-
kaufen. Gasthaus zur Abendburg,
Ober-Schreiberbau-Weiß-
bachthal.

Kl. Flügel oder Klavier
sokort zu kaufen ges. Off.
u. A 110 an d. „Boten“.
Elegant., bequem., dunkl.
Stedwerdeck
ohne Kanab., mit Patent-
achsen, ohne Freibock,
beste Polsterung, auch ein-
wännig zu fahren, verfl.
Rabishau, Gut Nr. 6.

Abgebroch. Kachelofen,
numeriert,
ein vierzöll. Rungenwg.
zu verkaufen.
Friedrich, Jannowitz R.,
Gut Nr. 114.

Neue helle,
Kinderbettstelle,
Größe 125x62,
Preis 164 M., zu verkf.
Drescher, Schildau Nr. 18

Bettstelle mit Matr. u. ff.
Holzbettstelle billig zu vl.
Boberstr. 4, part., rechts.

Mentor-Spiegel-Reflex
9/12. Friedensaussf., wie
neu. Lassar 4,5. Schäß-
verkauf bis 18 00 Sel.,
fehlerfrei 8 Doppel., eine
Klapp-Raffette, äußerster
2400 M.

Bilauer & Maner,
Witzkeersdorf in Salsf.
Gebrauchter, gut erhalt.
Handkoffer
aus Leder zu kaufen ges.
Angebot unter O 123 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Vertausche einen kleinen
Personenwagen
gegen einen 2-Tonnen-
Lastwagen mit Gummi
in bester Beschaffenheit.
Karl Reumann,
Alt-Schöna u. d. Ragh.

Altes, gr. Oelgemälde,
Jagdthid, Gr. 1,5x1 m,
fürs Meißaebot zu verkf.
Offerten unter U 128 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Selbstspanner-Drilling,
16x16x9,3, rauchlos,
auton. Vifler, m. Schieb.
auf dem Kolbenhals,
Signalstiften, reiche Gra-
vier., Vifkolenatiff, Ma-
gazin im Schaft, tadellose
Schubleistung, gut erhalt.,
für 2600 M. zu verkauf.
Bestkennung u. Probe b.
A. Mayer,
Witzkeersdorf Schl. 126.
Telephon-Nr. 76.

Sehr preisw. zu verkauf.
eine Geige
für 270 Mark, bezgleichen
eine Konzertsäther
für 90 Mark. Offert. unt.
L 98 an d. „Boten“ erb.

Kupferbadeofen
und Emaillewanne,
abr., aber gut erhalten,
zu verkaufen.
Behner, Warmbrunn,
Wranzelstraße 2.

Eisernes Kinderbett,
Sportliegewagen
mit Verbed zu kauf. ges.,
eb. gegen 2 Paar neue
Zweifläg. Auflegematraken
zu verkaufen.
Offerten unter W E post-
lagernd Krummhübel R.

Jalousien
repariert schnell Mühmer,
Sachsenstr. Nr. 35.
Kaminchenkastl, steil, aer-
legbar, verkauft
Rudolph, Stonsdorf.

Gut erhaltene Laute oder
Gitarre zu kauf. gesucht.
Preisangeb. unter P 115
an den „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen:
1 fünfflammig. Gaskrone,
1 dreiflämmig „
2 einflammig „
1 Dam.-Fahrrad o. „Ber.“,
1 Dbb. Leimentrag. (40),
2 P. Rindersch. 1. 1-2 u.
2-3 J. Wanderstraße 10

Groß. Musikschrank
Polyphon mit 25 Platten,
1 sehr gute Geige u. Man-
doline, sowie 1 Browning-
Revolver billig zu verkauf.
Offerten unter U 106 an d.
Expedition des Boten erb.

Achtung!
Daueräpfel!

Winterware. Bald bestell.,
nach 15. 9. keine Gewähr.
Geprüfte Wirtschaftss-
äpfel, haltbar, 40 J.,
größ. 60 J., Vorsd. 70 J.
(hält bis Juni), Gold-
parmanne 80 J., Große
Kaffeler 80 J., Rote Re-
nette 80 J., Gelber Richard
70 J., Winterbirne 70 J.
Verband von 50 Pfund
und mehr in Bestellers
Körben franko, sonst
Pfand und Porto.

Alfred Gansel,
Borwerf Gartau,
Kreis Löwenberg.

Erdbeerpflanzen
ertragreichste Sorten
empfiehlt

Schloßgärtnerei
Lomnitz i. Rsgb.
Treffte Sonnabend mit
Senf- und Schälgurken
ein, à Zentner 30 M.,
Sechsstätte Nr. 7.

Futterkartoffeln
hat abzugeben
Friedr. Guhl, Gaud 11.

Birnbaumholz
(frisch geschlagen) und
Roggenflegetrusch
laufen
Gebr. Bukler, Maschlitz-
Werke, G. m. b. H.,
Penzig.
Gefl. Angebote erbeten.

Wiesenheu
kauft zu höchsten Tagesbr.
Gebr. Wetter,
Krummhübel Nr. 160.
Bermittlg. w. at. bezahlt.
Tel.-Nr. 281.

Kaufe jeden Bosten
Heu,
nehme auch Wiesen (jede
Größe) a. Selbstabmähen.
Schnitte Preisse.
Karl Dennies, Lahn i. R.
Tel.-Nr. 60.

60 Dausen
gutes Fichtenreisig
und 30 Raummeter
Knüppelholz
verkauft
Gutsbesitzer F. Seidel,
Lieberstdorf, Kr. Landesh-
but, Post Konradstal.

Suche zu tausch. Roggen-
flegetrusch geg. doppelt
soviel bektes Futterkroth.
Sabarth, Riemendorf.

Hembentuch und Flanelle
Leinen, Handtücher
Blusen- u. Schürzenstoffe
Netze und Abschnitte
äußerst billig.
Rahmer, Zelderhaus.

10-15 000 Mark
als Hypoth. hint. 45 000
Mark auf Landwirtschaft
b. zu leihen gesucht. Wert
150 000 M. Näheres
H. Wöbner, Querzeiffen,
Post Krummhübel t. R.

Suche auf goldf. 2. Hyp.
auf Cunnersd. Grundstüd
15 000 Mark.
Offerten unt. M 55 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

10 000 Mark
auf sichere erste Hypothef
halb zu vergeben. Off. u.
N 100 an d. „Boten“ erb.

30-35 000 Mark
als 1. Hypothef auf klein.
Fabrikgrundstüd
in Greiffenberg a. O. über-
vom Selbstaeber gesucht
Agenten verboten.
Gerhard Wünsch,
Friedersdorf, Kr. Lauban

Zigaretten
für Wiederverkäufer zu
Fabrikpreisen,
Zigarren u. Tabake,
beste Fabrikate, sehr
preiswert, empfiehlt
Schildauer
Julius Ronge, Strasse 6.

Auf 1. und 2. Hypothek
habe ich jederzeit
Kapital
auszuleihen.
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Ohne Voransch! —
vermitteln wir schnell,
diskret und reell
Verkäufe
v. Grundstücken
jeder Art und Größe.
Wert über 200
* glänzende *
Dankschreiben
liegen in uns. Büros
zur Einsicht aus.
Machen Sie uns bald
Ihr Angeb. mit Preis
und Anzahlung.
Gebr. Friebeu,
Langjährige Berufs-
Grundstüdmakler,
Dresdau 8, Klostert. 4.

Outgehendes
Detail-Geschäft,
gleichviel w. Branche,
ev. leerer Laden, zur
Errichtung eines Ge-
schäfts, möglichst mit
Wohnung,
zu kauf. gesucht.
Off. u. B E 5990 an
Rud. Wosse, Dresden.

Gutes Geschäft!
Barr., Gemischw. ze.,
mit Wohnung,
in belebter
Stadt
oder
ein Grundstüd
mit Geschäft bald
zu kaufen gesucht.
(Vorläuf. 20 000 M.,
Wäter mehr Kapital.)
Gebr. Friebeu,
Dresdau 8,
Klosterstraße Nr. 4.

Flottgehend. Spezial-Zigarren- oder Kolonialwaren-Geschäft,

in guter Lage Hirschbergs oder Umgegend zum 1. Jan. 1921, spätestens 1. April 1921 zu kaufen gesucht. Eventuell Laden mit Grundstück. Offert. unt. V 129 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche auf **auswärtige priv. Apotheke** goldsicherstehende **Hypoth. v. 49 000 M.** bald zu zedieren durch **M. Conrad, Hirschberg,** Kaiser Friedrichstrasse 15a.

Zu kaufen gesucht in größerem Dorfe **Sachsen**, ein Grundstück mit **Bäckerei** u. Kolonialw.-Geschäft od. nur m. gutgebend. Kol.- u. Gemischtwaren-Geschäft, Obst- u. Gemüsegarten, ev. Acker. Anzahl. 30 000 Mark. Angebote halb an **Gebr. Friebe,** Breslau 8, Klosterstr. 4.

Bauernhaus, schön gelegen, 4 Z., Zubeh., Wiese, Garten, möglichst etwas Wasser u. Wald, v. bald zu kaufen ges. Offert. unt. N 34 an d. Exped. d. Vote.

Zu kaufen gesucht Landhaus 5-6 Zimmer, mit Gart., an Bahnstation Nähe v. Landeshut od. Schmiedeberg. Auf Wunsch volle Ausstattung. Angeb. an Gewerkschaft Ewelkenschütz, Landeshut in Schlesien.

Landhaus mit 6-7 Zimm., Garten, elektrisches Licht, in schön. Lage mit günstiger Bahnverbindung nach Hirschberg, zu pachten oder kauf. gesucht. Event. interessiere mich auch für kleinere Landwirtschaft. Angebote erb. **Karl Eschörtner,** s. St.: Bräunenberg i. R., Villa „Edelweiß“, Fernruf Krummhübel 224.

Hirschberg od. Umgegend. **Kolonialwarengeschäft** oder geeigneter Laden mit Wohnung sofort od. zum 1. Okt. gesucht. Ang. an **H. v. v. Hartau** Nr. 27 bei Hirschberg in Sachsen.

Kaufmann sucht größere Kol.- u. Gemischtw.-Gesch. oder auch Gasthaus mit Kolonialw.-Geschäft in belebt. Orte (nicht Stadt), wenn mögl. m. Gart. u. etw. Acker. Anzahl. in jeder Höhe. Ausführliche Offerten unter O 101 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche Geschäftsgrundst., gleich welcher Art, auch Fleischeri in besser. Dorf oder kleiner Stadt als Selbstkäufer bald zu kauf. Angebote unter A 132 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kleines Landhaus, wenn mögl. mit Obst- u. Gemüsegarten, zu kaufen gesucht. Angebote an **Reinmann, Kaiser-Friedr.-Strasse Nr. 18, I.**

Zinshaus in gut. Lage Hirschbergs, mit freiw. 4-5-Zimmer-Wohnung sof. zu k. ges. Offerten unter O 90 an d. Exped. des „Vote“ erb.

Speichergrundstück zu Expeditionszwecken sofort zu kaufen gesucht. Angebote an **Reinhold Scholz u. Sohn,** Görlitz, Emmerichstr. 89. Tel.-Nr. 2148.

Wirtschaft v. 10, 16 u. 28 Ma., Nähe Friedeberg a. O., soll einjäh. tot. u. leb. Inv. u. Ernte an Ort u. Stelle sof. geg. Hinterlegung v. 15 000 Mk. verkauft wd. Interess. wd. Mittw., d. 1. 9., vorm. 9 U., i. Gasthof a. d. Salter. Coelsh. erwart. **Böhmer, Görlitz,** Bangenstrasse Nr. 38.

Landwirtschaft ca. 14 Morgen Acker, mit lebend. u. tot. Inventar und voller Ernte, wegen Todesfalls sofort zu verk. und halb zu beziehen. Anzahlung 25 000 Mark. **Julius Daniel,** Kohlenhandlung, Hirschdorf im Riesengeb. Kleine Landwirtschaft, al. Gebäude, sucht Selbstkäufer zu kaufen. Offerten unter P 102 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Eine Auswahl von 15 Stück guter **Altensburger 5jährig. Wagen - Pferde,** darunter ein guter Einspanner, dunkelbrauner Wallach, 5jährig, ganz hervorragende Gänge, ein Paar ältere **schwere Arbeitspferde** und etliche starke 2-3 jährige Fohlen stehen von Montag abend zum Verkauf und Tausch im Hotel „Drei Berge“. **Arthur Kunte, Lauban.**



Fabrikgebäude mit 10 Mora. Land (best. Wiese), Viehd. Wasser od. Teich zu kaufen gesucht. Verm. erw. Angebote an **Waufrina W. Bräuner,** Hirschberg i. Schl.

Gut will ich sofort mit überreichlichem lebendem und totem Invent. sow. voller Ernte verkaufen. Nur schnellentschlossene Käufer wollen sich unter „Gut“ Exped. d. Vote melden.

Suche im Auftrage hochliegende Villa in Schreiberhau m. 8-9 sehr geräumigen Zim., Bad, 2 Mädch.-Zim., b. bezieh. als **Privatsitz** bei hoher Anzahl. zu kaufen. **M. Conrad, Hirschberg,** Kaiser Friedrichstrasse 15a.

Achtung! Schlacht-Pferde läuft zu höchst. Preis. Bei Unglücksfall. sof. a. Stelle. **H. Schmidt, Rohlslächter,** Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 28. Tel. 422.



Achtung! Schlacht-Pferde läuft zu konkurrenzl. hoch. Preis. Bei Unglücksfall. sofort zur Stelle. **H. Weigert, Rohlslächter,** Hirschberg, Prießnerstr. 9. Tel.-Nr. 609.



2 gespannte Pferde verkauft sofort **H. Hebig, Bernsdorf** (Königs).

Ein brauner Hannoveraner, 1,70 m groß, Reit- und Wagenpferd, auch f. schw. Zug geeignt. 7 Jahre alt, etw. labm, verl. preisw. **Rittergut Johnsdorf,** Kreis Schönau a. R.

Verkaufe mittleres **Arbeitspferd, Säffelmaschine** für Kraftbetrieb, eine dito für Handbetrieb, Schrotmühle, 3 Str. Stundensst., Mohnmühle, Kultivator, 7 Jinten, 3 züblig. Kastenwagen, eisernen Dauerhalt-Badofen, 500 m Drahtgeflecht, **Karl John, Hirschdorf.**

Schwarzbraunen Wallach, in schweren Zug passend, verl. **Karl Tlk, Hirschdorf,** Alte Straße 13.

Pferd, 1,50 bis 1,60 hoch, guasteil und fehlerfrei, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Prs., Farbe u. Alter unt. T 127 an d. Exped. d. „Vote“.

Zu verkaufen mehrere wiedertragende Nutzkühe u. 1 1/2-jähr. Zuchtbull. Besicht. tägl. 9-12 Uhr. **Gutsverwaltung, Bauhinium, Hirschberg.**

Zu verkaufen eine hochtrag. Nutzkuh und Zugkuh **Ober-Seifersbau** Nr. 126.

Gute Nutzkuh zu verk. Bergfriedensbäude, **Arnsdorf i. Hgb.** 8 Mon. altes Kalb zum Weiterfüttern preisw. zu verkauf. **Kynwasser** Nr. 9.

Ein frisch. Transp. Ferkel und **Läufer Schweine** steht heute sowie Dienstag zum **Wiehmarkt** in mein. Stalle a. Verkauf. **Frans Dondle, Hirschberg, Kuenstrasse 9.**

Läuferschweine, ca. 50 Wfd. schwer, und **starke Ferkel** stehen Montag u. Dienstag im **Gasthof a. Königs** in Hirschberg zum Verk. **Sarenbowicz.**

2 gute Milchziegen und 1 **Sämlingsziege** zu verk. **Bernsdorf u. R.** **Gerichtsweg** Nr. 17.

Junge Ziegen zu verk. **Petersdorf 214**

Eine Ziege zu verk. **Frau Schuberl, Querselken** Nr. 22.

Mehrere **Rantins** zu verk. **Weber, Bernsdorf u. R.** **Barnbrunner** Straße 70. **Rantinschen, Silber, Dersmeltz** und **Schwarzloh,** besgl. stark. **Sahn** zu verkaufen **Hirschdorf, Friedhofsweg 5.**

Fox, sehr **wachsam,** zu verkauf. **Markt** Nr. 60.

3 kleine Hunde zu verkaufen **„Warmbrunner Hof“.**

Ein junger Hund zu verkaufen **Sand 41.**

Einiger Fedel zu verk. **Wasmör, Str. 8,** 2 Treppen.

Weiss. Matthes-Pudel verloren gegangen. Vor Anfr. wird gewarnt. **Abzugeben** **Bahnhofstr. 8** im **Signatengeschäft.**

Hühnerhund, im 4. Felde, **Frankfurt,** groß und stark, at. **Aborteur,** steht fest vor, angeh. **Beigleiter,** weiß keine Verwendung. zu verkaufen. **Sokol, Revierförster,** Bernsdorf **grüßlich, Volk** **Wessersdorf.**

Minortschahn zu verkauf. **Gunnersdorf, Kochstr. 19.**

3 Zwerghühn. u. Hahn zu verkaufen **Hirschdorf, Barnbrunner** Straße 68.

1 Stamm Zwerghühner u. **echte B. R. Rantinschen** zu verkaufen. **Sorenk, Stonsdorf** Nr. 34.

5-6 junge Hühner (wenn möglich **Wandotters**) zu kaufen gesucht. **Deinz, Wanderstraße 10.**

Täglich 30 mabelos im **Verk. Mt.** Haus durch **Postversand** obn. **Kap. Anfr. M. O. Haase, Berlin P.** **Alexanderstraße 88, R.**

Intelligente Personen verdienen monatl. 1500 Mk. u. mehr durch den Vertrieb ein. sehr begehrten gesch. Haushalt-Artikels. Sol. Off. an Friedr. Bach, Leipzig-Neustadt (1) 7.

Existenz

für Damen und Herren mit 1000-1500 Mk. Kap. Gesl. Angebote erbittet R. Fleck, Görlitz.

Berreibungen

f. Auskunftsstellen und Branch. aller Arten für d. Plab u. Umgeb. Hirschberg. übernimmt Agenturbüro W. Knobloch, Briefkasten Nr. 8.

Jünger. Kontorist sucht. gefährt auf gute Bezahlung. in hies. Gegend Stellung in Büro oder Kontor per Halb oder vater. Gesl. Angebote unter T 17 an d. Erped. d. "Boten" erb.

Bürobeamter,

28 J. led., im Besitz erstklass. Zan., sucht baldmöglichst Dauerstellung b. Behörde od. and. Betriebe in Rechenb., Kanzlei, Kasse, (Schreibmaschinen). Off. u. V 85 an d. "Boten".

Suche für meinen Sohn, welcher 2 J. auf Unteroffizierskurs war. Stellung in kaufmännischem Büro; gute Handschrift vorhanden. 17 Jahre alt. Off. erbitt. G. Gremke, Riemendorf, Post Maxdorf Schl.

für meinen Sohn, 18 J., suche ich eine Lehrstelle in einem Kolonialwarengeschäft bei freier Kost und Loos. Gesl. Offerten unter M 99 an d. Erped. d. "Boten".

Anwaltsbüro-Gehilfen

für Registrat. u. Schreibmaschine sucht Rechtsanwält und Notar Dr. Gräcker, Hirschberg, Bromenade Nr. 27a.

Sum sofortigen Antritt befristet,

Sohn achtbarer Eltern, sucht. Selbiger kann auch bereits im Geschäft tätig gewesen sein und in umfangreichem Geschäftswesen wollen. Bedingungen: ehrlich, gute Handschrift und mit Landkundschaft umzugehen verstehen. Off. m. Lebenslauf u. Referenzen unter N 122 an die Erped. des "Boten" erbeten.

Derrentstieur, 26 Jahre alt, sucht Stell. zum 15. 9. oder später im Riesengeb. Off. unter P 93 an d. "Boten" erb.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch: S. Woehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 498.

Energ. Margarine-Vertreter,

die bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt u. an intensive Arbeit gewöhnt sind, werden für erstkl. holländische Margarine-Werke für die Kreise Hirschberg-Löwenberg u. Lauban gesucht. Angeb. erbet. u. Nr. 16837 an d. Ann.-Exped. Georg Voigt, Görlitz.

Gut eingeführter Vertreter

für Spirituosen und Weine von altrenommiert. leistungsfähigen Hause gesucht. Gesl. Offert. unter B C 5988 an Rudolf Woffe, Breslau.

Per sofort oder 1. Oktober gesucht tüchtige, selbständige

Wäschdirektrice,

ferner zur Unterstützung eine Hilfskraft, welche das Zuschneiden erlernen will. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Degenhardt & Wolf.

Wir suchen für unfr. Geschäft per 1. Oktober, ev. früher, einen

kaufm. Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Einl. u. Betr.-Genossenschaft f. d. Schneidergew., Schützenstraße 24a.

Tüchtige Maschinenhelfer

f. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. E. Rauch, Maschinenfabr., Landeshut i. Schl.

Einen Schneidergehilf.,

Großhändl. selbständig arbeitend, sucht O. Etzel, Schützenstr. 24a.

Junger Mann,

38 J. alt, sucht für bald Stellung als

1. Hoteldiener, Partier

oder dergleichen. Gesl. Offert. u. R A 100 bis 1. 9. 1920 postlagernd Bad Hünzberg erbeten.

Kräftigen Haushälter

sucht für sofort Herrm. Hirschfeld.

Suche sofort einen Haushälter,

unverheiratet. Gasthof „am Löwen“, Schönau a. R.

Suche Arbeiter für bald. John, Herrschdorf.

Ein junger Bursche von 16 bis 18 Jahr. oder älterer Mann, der etwas Ackerarb. verst., gesucht

Herrnsdorf (Kamast), Warmbrunner Str. 8.

Junger Bursche und Mädchen zur Landwirtschaft gesucht

Grünau i. R. Nr. 176.

Einen jungen Burschen

zum Küchelhilfen nimmt an Bauerntauschbes. Wilhelm Rumbach, Hirschbach i. Klab. Nr. 17b

Ba. kräft. Arbeitsburschen f. W. Schiller, Markt 22.

Tüchtige, zuverlässige Maschinenschreiberin

für größeres Büro per 1. September d. J. ael. Offerten unter T 83 an d. Erped. d. "Boten" erb.

Suche per 1. Oktober f. mein Mode-, Kurz- und Wollwaren-Geschäft eine tüchtige, solide

Verkäuferin,

18-20 Jahre, bei freier Stat. Photoar., Gebaltsanprüche erwünscht. Paul Weidenschain, Friedland, Bez. Breslau.

Junges, geb. Fräulein

möchte gern d. Kochen gründlich erlernen,

maßl. i. Got. od. Pension. Off. K 63 an d. "Boten".

Fräulein, welches schon einige Jahre in Herrenschneiderei tätig w., sucht b. pass. Beschäft. Off. u. T 105 an den Boten erb.

Ehrliches Mädchen,

bis 24 Jahre alt, für Geschäftshaushalt und zu einem Kinde bei Famil.-Anschluß, außer Verpfleg. und Lohn per sofort aufs Dorf gesucht. Off. unter M 121 an die Erpedition des "Boten" erbeten.

Zuverlässige Kinderpflegerin

oder besseres Kindermädchen für 2 Kinder v. 1. Okt. ges. Offerten unter G 94 an den "Boten" erbet.

Zimmermädchen,

sanfter u. anständig, das auch Küchenarb. verricht. muß, zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn und Prozentsen gesucht. Gasthaus zur Abendburg, Ober-Schreibershan-Weihbadthal.

Suche für meine Tocht., 15 1/2 Jahre, ev., kräftig, Aufnahme in gröh., bess. Hause zur gründlichen Erlernung der Hauswirtsch. (ohne gegenw. Vergütung, ev. kleines Taschengeld). Fam.-Anschl. Bedingung. Gesl. Angebote an Kaufmann E. Saade, Schweidnitz Schl., Stubrechtstraße Nr. 17.

Suche zum 1. Oktober Wirtschafterin,

sehr erfahren im Kochen, Bad., Einweid., Geflügel, sucht. Buttern, Plätten. Alters- u. Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften erbitt. Frau Rittergutsb. Dna. Dom. Greiffenstein, Bezirk Liegnitz.

Alt. Fr. sucht Stell. als Wirtschafterin

in frauenlosen Haushalt. Offerten unter Z 87 an d. Erped. des "Boten" erb.

Gut empfohlene Stütze,

die kochen kann, zum baldigen Antritt für kleinen Haushalt gesucht. Geb.-Ansprüche u. Zeugn. erb. Frau San.-Nat Braun, Bräudenberg i. Klab., Haus Kleeberg.

Fräulein

m. at. Zeugn. sucht Stell. zum Gärtnerbedienen. Off. unter W 86 a. d. "Boten".

Ein älteres Mädchen

für Küche und Haushalt zu kleiner Famil. bei hoh. Lohn u. guter Behandl. für dauernd gesucht. Villa Lauenberg, Krummhübel. Tel. 216.

Ein nicht zu la. Mädch., welches selbständig kochen kann und im Wäscheausbessern gewandt ist, zum 1. Okt. als Stütze gesucht. Günther, Herrschdorf, Gehart-Landmannstr. 3.

Tücht. Mädchen

zum 1. Okt. 1920 gesucht. Frau Fritsch, Krummhübel, Haus Emden.

Alleinstehende Frau, 33 J. alt, sucht 15. Septbr. Stell. in bess. frauenlos. Haushalt. Zuschriften u. K 119 an den "Boten" erbeten.

Alt. Mädch. f. Stell. als Wirtschafterin

in Gast- od. Landwirtschaft. Offerten unter H 117 an d. Erped. d. "Boten" erb.

Tüchtige, ganz verfertigte Köchin

sucht Stellung in f. Hotel oder autarken Restau- rant zu wachen. Off. u. J 118 an die Erpedition des "Boten" erbeten.

Köchin,

die Hausarbeit übern., bei hoh. Lohn v. 1. Okt. ges. Angeb. u. H 95 an den "Boten" erbeten.

Hotel Storz, Görlitz,

sucht zum sofort. Antritt, ev. zum 1. Septemb. 1920 ein Zimmermädchen, ein Hausmädchen bei autem Gehalt.

Suche zum 1. September 2 geordnete, ordentliche Mädchen

für alle Arbeit. Pension „Auenheim“, Wolfshau i. R.

Mädchen für Alles

a. 1. 10. 20 für Berlin sucht bei autem Lohn und guter Beschäftigung. Fr. Dr. Goesch, Dranienburger Straße 46/47.

1 Mädch. z. Landwirtsch.

sucht zum 1. September Leisemann, Ober-Seiborf i. R. 110.

Alt. ehrlich, zuverlässige Mädchen

oder einfache Stütze, d. kochen kann und zum Bedienen der Gäste gef. Gasthof „Blauer Stern“, Landeshut.

Suche sof. maßl. alleinst., ältere Frau

zu einem Kinde. 1/2 Jahr. Reinhold Marx, Etzenbesiber, Süßenbach, Rts. Löbka.

Älteres, erfahrendes Mädchen

für Küche und Haushalt a. 15. September gesucht. Fr. Bäckermst. Hoffmann, Wilhelmstraße 68a.

Evang. Volksverein.
Sonntag: Vereinsabend.

R.-G.-V. Ortsgruppe
Hirschberg

Heute **Sonntag** falls
ungünstig. Wetter statt
Ausflug:

Familienabend
8 Uhr abends im
Preußischen Hof.

Bessere, einfache Stühle
für gutes Haus in Stettin
gesucht.

Dr. Bieneleib, Herrstadt,
Gummersdorf i. R.

Suche Stellung in Hotel
oder Pension als
Servierfräulein,

schon länger in aut. Hotel
tätig gewesen. Zeugnisse
stehen z. Verfüg. Off. u.
L 120 an d. „Boten“ erb.

Ehepaar sucht ver sofort
oder später gewandtes
Mädchen für Alles.

Höchster Lohn, gute Kost.
Gärtner, Franzstr. 7. I.

1 sauberes, anständiges
Mädchen f. leichte Küchen-
arbeit und zum Gästebed.
sucht sofort Frau Gutbier,
Dämmers Gasthof,
Giersdorf i. N. f. a. b.

Mädchen,
nicht unt. 17 Jahren, für
2. Oktober gesucht.
Dr. Wädernstr. Heinrich,
Betersdorf i. R.

Alleinmädchen
mit Kochen bei aut. Ge-
halt in angenehme Dauer-
Arbeitsstellung gesucht z. 1. Okt.
Frau Dr. Schindel,
Hirschb., Promenade 20.

Lücht. Waschfrau sowie
Bedienung, saub., ehrl., f.
Gerichten, Contessastr. 7, III.

Aut. Mädchen sucht 11.
leere Stube m. Kochgeleg.
für halb od. 15. Septem-
ber in Hirschberg.
Offerten unter B 111 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Für besseren Herrn
möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer
in erstklassig geleg. Villa
in Warmbr. sof. dauernd
zu vermiet. Angebote u.
E 114 an den Boten erb.

Einl., saub., möbl. Zimmer
gesucht. Off. mit Preis u.
O 112 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Möbl. z. f. 2 Herr. a. v. m.
Krause, Markt 30. II.

Logis mit Kost zu vergeb.
Wilhe, Markt 30. 2. Etg.

Logis mit Kost bei
Schmidt, Salzdorfer 7.

Allgemeine Bäckerversammlung

Dienstag, d. 31. August, nachm. 5 Uhr i. Kynast.
Wichtige Tagesordnung.

Das Erscheinen aller, auch der Arbeitslosen dringend erwünscht

Voranzeige.
Sonntag, d. 5. Septbr., im Kunst- u. Vereinshaus:

Großes Gesangskonzert der Arbeiter-Gesangvereine des Niefengeb.

Massenchöre, 250 Säng., Einzel-, Frauen- und
gemischte Chöre.

Preise: 3, 2, 1 Mk., Programm mit Text 25 Pf.
Vorverkauf: Hirschberger Bierrenhaus, Bahnhofstr.
Nr. 2, Konjum-Bäcker Hirschberg, Gummersdorf,
Straußpl. ≡ Anfang 4 Uhr. ≡ Generalprobe vor-
mittags 10 Uhr (50 Pf.).

Militär-Verein, Jugendbund Schildau.

Das Fest findet erst am
5. September
statt. Die Vorstände.

Kameraden der 4. Komp. des ehemal. Landsturm-Balls. Lauban-Hirschberg

treffen sich Sonnabend, den 11. September in Bollen-
hain. Abfahrt Bahnhof Hirschberg 5 Uhr 3 Min.
nachm. — Für Nachtquartier (Massenquartier — auf
Wunsch auch Betten) wird Sorge getragen. Anmel-
dungen — namentlich über eine event. Teilnahme
am gemeinschaftlichen Mittagbrot — möglichst bis 4.
September an Lehrer Heinrich-Gummersdorf i. N. f. a. b.
erbeten.

Berliner Hof.

Heute Sonntag
TANZ.

Großes Geflügel-Preisschießen u. Ringwerfen.

Hotel brauner Hirsch.

Bahnhofstraße 32.
Eine frische Sendung

Original Pilsner

eingetroffen.

Wer tauscht
5—6 Zimmer-Wohnung

in möglichst guter Lage Hirschbergs gegen 3 Zimmer-
Wohnung in vornehmer Villa Warmbrunn. Beste
Lage. Offert. unt. Z 109 an die Exped. d. „Boten“.

In bester Lage Hirschbergs, möglichst in Nähe der
Post und Barriere gelegen, werden

2 bis 3 geeign. Räume f. Büro u. Lagerzweck

für sofort gesucht. 2 Räume müssen unbedingt neben-
einander liegen, der Raum für das einzuricht. Lager
kann davon getrennt sein. Offert. unt. W 108 an die
Expedition des „Boten“ erbeten.

Wohnung, Möbliertes Zimmer,

gute Lage, 4—5 Zimmer, möglichst mit separatem
eb. möbl., von 2 geb., f. Eingang, ver sofort oder
Damen dringend gesucht. später gesucht.
Offerten unter B 89 an Geil Angeb. unter D 113
d. Exped. d. „Boten“ erb. an d. Exped. d. „Boten“.

September

1



*Nicht
vergessen!*
1/2 6 Uhr
bestimmt
ins **U T**
gehen.

Mittwoch

Wiener Cafe

Montag, d. 30. Aug.:
Benefiz- u. Abschiedsabend
der scheidenden
Künstlerkapelle E. Hartung
Konzert, Stimmung, Humor
unter Mitwirkung von
Harry Joost
Lissi Kramer
Bert Magdanz
vom Stadttheater



Café Monopol

Wilhelmstr. Inh. K. Hansel. Schräggh. d. Stadttheater.
Vornehmstes Café- und Wein-Lokal
Beginn des Extra-Konzerts
Sonntag nachmittag 4 Uhr.
Gutes Gebäck. Gute Küche. Guter Keller.
Täglich Künstler-Konzert.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 29. August:
Grosser Ball,
stark besetzte Orchester-Musik. Anfang 4 Uhr.

Stadt-Theater.

Heute 7 1/2 Uhr:
Gastd. d. Warmbrunner
Kurttheaters.
Die Raschoffs.
Sonntag nachmitt. 3 Uhr:
Ganz kleine Preise!
Das Dreimäderlhaus.
Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
Das Dorf ohne Glocke.

Kretscham Hartau.

Sonntag, den 29. August:
Tanzmusik.
— Anfang 4 Uhr. —
Für Kaffee sowie selbst-
gebackenen Kuchen ist best.
sorgt. Es laden freund-
lichst ein W. Dein u. Frau.

Lomnitz i. R.

Rauchk. Blaue Wolke.
Sonntag, d. 29. August.
in Dauffes Gasthof:
Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einlabet
der Vorstand.
Anfang 6 Uhr.

Herrsdorf u. K.

Gasthaus „s. Nordpol“.
Sonntag, 29. August:
Operetten-Abend.
Anfang abends 8 Uhr.
Tanzvergütungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Aubervorstellung:
Raz und Morik.

Gerichtskretscham Wernersdorf.

Sonntag, den 29. August.
Laden zur
Erntekirmes
freundlichst ein
Bürner und Frau.

Ausflugsort Birkigt, Hotel „Eisenhammer“.

Sonntag, d. 29. August:
Grosser Tanz.
Sehr gute Musit.
Großer Parlettfaal.
Anfang nachmittags 4 U.

Gerichtskretscham Steinseifen.

Heute Sonntag:
Tanz.
Es ladet freundlichst ein
S. Stiesch.

Schweers Gerichtskritsch. Jannowitz.

Sonntag, den 29. d. M.:
Tanz.
Anfang nachmittags 4 U.

Gasthof zum Felsen. Heute Sonntag: Abschiedsfeier

(M. Ballmusik) verbunden mit
Enten- u. Geflügel-Preisschleßen.
Es ladet freundlichst ein Familie Sellar.



Vergnügungsanzeiger! Heute Tanz in Hirschberg:

in den Gasthöfen
Apollo
Felsenkeller
Gasthof zum Felsen
Gasthof zum Kynast
Langes Haus
Schwarzes Roß
Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Andreasschänke
Drei Eichen
Gasthof zur Post

Boranzzeige! Gasthof „Alte Hoffnung“, Sand 48.

Zu der am Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. September stattfindenden

Kirmes-Feier verbunden mit

Wild- und Geflügelessen
Laden freundlichst ein Frh. Schübert u. Frau.

Gasthaus zum Waldhaus

Sonntag, den 29. August:
Einweihung

des elektrischen Lichtes.
Für Kaffee und Kuchen sowie zeitensprechende
Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Dietau ladet ganz ergebenst ein Familie Wolf.

Gerichtskretscham Cunnersdorf.

Sonntag, den 29. August 1920:
Grosses Skat-Turnier

mit Zahlenreizen.
Geldpreise. Anfang 6 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Robert Großpletzsch.

Andreasschänke Cunnersdorf.

Heute Sonntag **Großes Skattturnier.**
Anfang 4 Uhr.

Reichsgarten Straupitz.

Heute Sonntag:
Großer Tanz.

Kaffee mit div. hausback. Kuchen.
Hartsteine Herischdorf: **Tanz.**

Kynwasser, „Rübezahl“, der beliebte
Ausflugsort
Heute Sonntag: **Großer Gesellschaftstanz.**

Gerichtskretscham Brunau.

Beliebtester Ausflugsort * Großer Parlettfaal
* Großer schattiger Garten * Spielplätze *
* Gutes Musikwerk für Tanz und Unterhaltung *
hält sich Vereinen und Gesellschaften gütiger
Beachtung bestens empfohlen. A. Weinmann
Diesen Sonntag von 4 Uhr ab: **Großer Tanz!**

Brauerei Warmbrunn.

Sonntag, den 29. August:
II. Gr. Sommernachts-Ball.
Gr. Gartenpolonnaise bei beng. Beleuchtung.
Kostenlose Geschenk-Verteilung usw. 1 lebender Hahn.
1 Fl. Wein u. 8 andere Geschenke. **Anfang 4 Uhr.**

Gast- u. Logierhaus Rothengrund b. Seidorf

Sonntag, den 29. August:

Musik. Unterhaltung mit Tanz durch die Hauskapelle

Hierzu ladet freundl. ein J. Hammernick

Hotel Fischer, Hain.

Sonntag, den 29. August 1920, nachm. 4 Uhr:
Gr. Tanzkränzchen.
H. Piannkuchen.
Es ladet freundlichst ein Frau Engel.

Gasthof zur Sonne.

Kaiserswaldau i. Rsgb.
Sonntag, den 29. August 1920:

Gr. Tanzmusik

Prämien-Schießen.

Deutsches Haus :: Petersdorf.

Sonntag, den 29. August:
Gr. Tanzmusik.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Max Urban.

Gasthof „zur Hoffnung“, Petersdorf i. R.

Sonntag, den 29. August:
Tanzmusik.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Hermann Wiesner u. Frau.

„Bergschlößchen“, Nieder-Schreiberhan.

Sonntag **Tanz.**

Kaiser Friedrichbaude Steinseifen i. Rsgb.

Heute Sonntag: **Grosses Tanzkränzchen.**

Schwarzer Adler, Kupferberg.

Heute Sonntag **Erntefest**
Anf. 4 Uhr. Gutbes. Orch. ff. Streif. u. Pflaument.
„Luftschänke“, Kaiserswaldau.
Sonntag, den 29. August 1920:
Große Streichmusik
von der Remmiger Kapelle.
Es ladet freundlichst ein des Wirt.

Wegen Räumung
 weit unter Tagespreis
 sofort ab Lager Hermsdorf
 lieferbar:

Frankl. Schaufeln

Parallel-Schraubstöcke
 (System Koch)
 80-150 mm Backenbreite
 Feldschmieden
 Ambosse
 Zangen
 Wagenwinden
 Taukloben 1-, 2-, 3- roll.
 Rüstseile verz. Draht

Kolbenpumpen } 1-2"
 Flügelumpen }
 Schrotmühlen
 Brennholzkreissägen
 Kreissägen- } Blätter
 Bandsägen- }
 Siedemaschinenmesser
 Sackkarren
 Griffstiele

Hebelblechscheren
 Hebellochstanzen
 Schleifmaschinen.

Ernst Härtel,
 Hermsdorf u. Kyn.
 Fernruf Nr. 13.

Herbstdüngung!
 Offertiere ab Lager
 hier:

Kalkstickstoff
 19,12 %

Kalidüngesalz
 22 %

On Kürze trifft noch ein:
Stückkalk,
Thomasmehl,
Superphosphat.

Nehme schon jetzt Befehl.
 entgegen.

Karl Schiller.
 Hermsdorf,
 (Kynast).
 Fernruf Nr. 78.

Antae schöne, gebrauchte
Fahrräder
 mit Gummi f. bill. abgab.
Mäntel, Schläuche
 bedeutend billiger.
 Ost. Walter, Boberrührs-
 dorf.

Reparaturen schnell und
 preiswert.

Herren-Fahrrad,
 Adler, neue Vereifung,
 sehr gut erb. zu verkaufen.
 Schloss Bontinum.

Konsumverein
für Hirschberg und Umgegend
 eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
 Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft
 deutscher Konsumvereine Hamburg.

Kontor, Zentrallager und Dampfbäckerei in Cunnersdorf
 16 Verkaufsstellen in den Kreisen Hirschberg u. Schönau.

Letzter Jahresumsatz 5 Millionen 111316 Mark.
 Hierauf kommen in diesem Jahre 255565 Mark als
 Rückvergütung an die Mitglieder zurück. Von dieser
 Rückvergütung entfallen allein auf Brot und Backwaren
 48541 Mark; diese Summe ließe sich noch beinahe
 verdoppeln, wenn alle Mitglieder ihren ganzen Bedarf
 aus dem Vereine beziehen.

Weiter bitten wir unsere Mitglieder, bei Einkäufen von
Schuh- und Manufaktur-Waren
 sich erst die Vorräte in den Verkaufsstellen anzusehen,
 da wir durch unsere Organisation und Vermeidung
 unberechtigter Preisaufschläge stets in der Lage sind,
 zu billigsten Preisen gute Waren liefern zu können.
 Zum Beitritt laden wir jedermann freundlichst ein.
Der Vorstand.

Arbeiter! Arbeiterinnen!
 Iest das Organ eurer
 Interessenvertretung

Die Rote Fahne!
 Zentralorgan der K. P. D.
 (Spartakusbund)

erscheint täglich frei ins Haus zum
 Preis von monatlich 7,00 Mark.

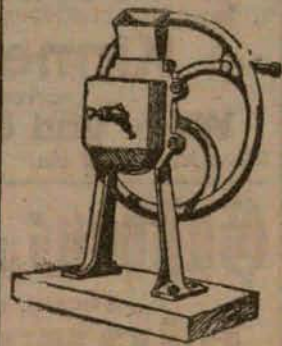
Bestellungen bei
Paul Geisler, Markt 8 p.

J. Baumert, Edelobstplantage
 Heidau bei Liegnitz

vergiebt den Ertrag von zirka 100 Hentr. Äpfeln,
 (Taselfrüchte), in Sorten wie Boskoop, Aberslebener
 Callvill, Cox Orangen, Goldparmaine, Herrnhuter
 Taubenäpfel, Baumanns und Landsberger Renette
 usw. Gleich gute Sorten in Birnen, sowie 60 Hentr.
 Tomaten. Befichtigung von zahlungsfähigen Reflek-
 tanten erwünscht.

Vater, Oberrgärtner.

Diese Mühle



Liefert
Schrot und Mehl
 in jeder Feinheit und
 leistet viel ohne Kraft-
 anstrengung.
 Gewicht 30 Kilo, Preis 180.— Mark.
Maschinenhandlung
 A. Herrmann, Dittersbach
 bei Waldenburg in Schlesien
 Gehilfsvertreter Fritz Klingberg
 Rumpfenstr. Kupferberg Regb.

Weg. Aufgabe des Fuhr-
 werks verl. ich folgendes
 preiswert:
4 Wagen
 von 90 bis 40 Btr. Trag-
 kraft, 4 Zoll bis 2 1/2 Zoll.
4 Holzschlitten,
3 Krüppel
 u. sämtliche Zubehörteile
 zum Vanaholafahren,
 2 Paar komplette
Böhm. Arbeitsgeschirre,
 alles in bestem Zustande.
 Paul Lindner,
 Reusersdorf Nr. 14, Post
 Meßfersdorf.

Klein. Kollwagen, 10 Btr.
 Tragkraft, zir 300 Mt. zu
 verkaufen
 Promenade 15, barterre.

Jetzt
 sehr preiswert:
 Hemdenbarchent
 Velourflanell
 Züchen
 Inletts
 Schürzenstoffe
 Weiße Waschstoffe
 für
 Leib- und
 Bettwäsche

Herrmann
Hirschfeld

Favorit-
Schnittmuster



Sämtliche
 Artikel zur
 Schneiderei
I. Königsberger

Obstwein - Pressen
Fruchtsaft-Pressen
Rübensaft-Pressen
Obst-Dörren
Obst-Horden

M. Jente,
 Bahnhofstr. 10.
 Haus- u. Küchen-Magazin.

Seifen billiger!
 Kernseife Doppelf. 7 M.
 Toiletenseife St. 3,75 M.
 Seifenpulv. Wb. 4,20 M.

Reis
 1 Pfund 5,75 M.
 10 Pfund 55 M.
 Erbsen, geschält, Pfund
 2,50 M.

Johannes Ender,
 Gerichtsstraße 1a.

Blüthgarn, Schreibstift,
 Spiegel, blauer Poststich,
 zu vertf. Dinst. 29. U. L.

Fast ohne Seife
blendend weiß und sauber
zu waschen
ist nur möglich mit

„Mühelos“

(Seifesparer)
Erhält. in Drogen-, Kolonial-
waren- und Seifengeschäften.

Röstkaffee,

Pfund 25 Mk.
Postpakete v. Nachnahme
empfehlen
Willy Anders,
Ditzschberg,
Böde Burgstraße Nr. 20.

Zement

(ohne Scheine).

Kalk

(ohne Scheine).

Düngemittel
aller Art

Liefert billigt
Niederlage-Verwaltung
von **G. Kulmiz,**
G. m. b. H., Ditzschberg,
Wilhelmstraße 72a.

Nur Apotheker Brunner's

Tabakbeize

verleiht selbstgebaumem
Tabak, sowie jedem Er-
satztabak feines Aroma
und Wohlgeschmack.
Zu haben in
Hirschberg i. Schl.
Drog. Gold. Becher
Aug. Grüttners Nachflg.
Langstraße 6.

Prima Rauchtobak

Garant. rein! Kein Ersatz!
Kein Strunkentobak!
Pfund Mk. 16.50, 5 Pfnd.
Mk. 79.50 incl. Steuer.
Herzlich im Geschmack,
heißt nicht, schönes
Aroma! Für kurze und
lange Pfeife! Gelegen-
heitskauf!

Billige Zigarren

Sobald im Geschmack, Brand, Geruch,
10 cm lang, volles Format! Schöne
Asche! Garantiert reine Ware, 100
Stück nur Mk. 59.50 incl. Steuer
wfr. gegen Nachnahme. Nur solange
Vorrat! Täglich Anerkennungen, Nach-
bestellungen, Weiterempfehlungen etc.
Billigste Bezugsquelle f. Wiederver-
käufer, Restaurants etc. **A. Möller**
& Co., Fichtenu 10 bei Berlin.

Damenhüte!

Herrenhüte!
Reinig., Unpress., neueste
Formen, eig. Outfitterei.
Kauffe., Annahmestelle
4 Duple Burgstraße 9, L.

Bedeutend billiger als früher

empfehle ich

Kleiderstoffe : Kostümstoffe
Seidenstoffe : Samte.

Herren - Anzugstoffe:
Samt-Manchester, Hosenzeug.

Herrmann Hirschfeld.

Größtes
Knopflager am Platze.
Sämtliche
Schneider - Bedarfs-
Artikel.
Futterstoffe — Genua — Cords
Anfertigung von Knöpfen auf
eigener Knopfmaschine.
Hermann Krebs.
Schulstr. 4. Tel. 728.

Schwitzer
Schwitzeranzüge
Schwitzerhosen
Schwitzerärmel
Bleyles Knaben - Anzüge
Strumpfwaren - und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauer Strasse 8.
Strumpfstrickerei.

Frucht-Marmelade
zuckergeröstet, nur aus Früchten
hergestellt, bfn. in Blecheimern
10 Pfund Mk. 38,10 und
23 Pfund Mk. 84,—
franko gegen Nachnahme, Posten billiger, keine Handmuster.
A. E. G. Warenversand G. m. b. H., Magdeburg 3.
Halberstädter Straße 12.

Delikatess-Pilauemus
bekannte Friedensqual., zucker-
geröstet, in Blecheimern bfn.
10 Pfund Mk. 43,10 und
23 Pfund Mk. 98,—

Im Vertrauen



wenden Sie sich
bei Bedarf aller
Artikel für Ge-
sundheits- und
Wochenpflege,
Gummiwaren, Irri-
gatoren, Frauen-
douchen etc. o. d.
Versandhaus **M. Bungartz,**
Neukölln 1, Boddinstr. 25a.
Preisliste gegen 1,— Mk.

Blühendes
Aussehen



durch
Nähr- u. Kraftpillen
Grazinol.
Durchaus un-
schädlich, in kurzer
Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl.
empf. Garantieschein. Machen
Sie ein Versuch, es wird Ihnen
nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M.
3 Schacht. (z. Kur nst.) 13.50 M.
Porto extra. Frau M. aus S.
schreibt: Senden Sie mir für
m. Schwest. auch 3 Schachteln
Grazinol; ich bin sehr zufr.
damit. Apoth. **R. Möller Nachf.**
Berlin G. 24, Turmstr. 16.

Wie ist es möglich, eine
Rückgratverkrümmung
zu bessern, zu heilen?
Illustr. Broschüre gegen
Einsendg. von 6 Mk. von
Franz Menzel,
Breslau II, Abt. 31,
Classestraße 5

Gelegenheitskauf!
Wichtig für Brautleute!
Sofort wea. Blabmanael
mehrere neue moderne
Blüsch- u. Stoffsofa
ausnahmstw. billig zu vt.
Mühlarabenstr. 31. vt. r.

„Mühelos“

(Seifesparer)
erhält nur reine mildwirkende
Wasch-
und Bleichkraft
und ist vollständig frei von
der Wäsche schädlichen Bo-
standteilen.
Erhält. in Drogen-, Kolonial-
waren- und Seifengeschäften.

Gebrauchte
Dreschmaschinen

gut durchrepariert, betriebsfähig
eine kleine
Winkel-
Dreschmaschine
für Göpel,
ein
Flöther'scher
Stiftendrescher
für Motor
beide Maschinen mit Schüttel-
zeug, komplett, zu niedrigen
Preisen zu verkaufen

Hielscher & Heer
Werkstätten für landwirtschaftl.
Maschinen
Seidorf im Riesengeb.
Telefon Arnsdorf Nr. 38.

Kalidüngesalz
40/42 %.

Von diesem seit langer
Zeit gebrachten hochpro-
zentigen Kalidüngesalz habe einige
Waggons zur prompten
Lieferung abzugeben.
Karl Schiller,
Düngemittel-Großhandlg.
Dermsdorf (Kynast).
Fernruf Nr. 78.

Bafelin-
Gefähr-
Leber-
Wagen-
Maschinen-

Fett
erner
Öel
Maschinen-
Motoren-
Zylinder-
Schneide-
in feinst., hellen u. dunkl.
Qualitäten,
sowie alle Säueremittel
liefert billigt
C. A. Grüttners Fettfabrik
Sechshütte.

Für Brautleute
passend:
Gute Bettstell. u. Matr.,
Kleiderkäst., Küchenkäst.,
Ausziehtische, Schreibsch.,
Glasschränke, Kommoden,
gute Federbetten u. gute
Bettwäsche verkauft
Fr. Louise Kwasnitschka,
Schulstraße Nr. 15.

Zu niedrigsten Tagespreisen:
 Hemdentuch, Züchen, Blusenstoffe
Strümpfe, schwarz, weiß, leder
 Baumwolle, Wolle, Nähgarn
Wäsche, Schürzen, Kinderanzüge
 Haarschmuck, Netze, Kämmen
 — **Broschen** —
 Markttaschen, Lichte, Papierwaren
Emalle, Aluminium
 Glas-, Holz-, Bürsten-, Korbwaren.
Kaufhaus Georg Pinoff Inh. S. Feldmann.

Geschäftseröffnung.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am 1. September 1920 ein

Kartoffel- und Gemüse-Spezial-Geschäft

eröffnen.

Es wird unser ernstes Bestreben sein, unsere verehrte Kundschaft gut, reell und billig zu bedienen.

Wir bitten ergebenst um in unseren Bestrebungen durch Erteilung von Aufträgen zu unterstützen.

Dr. Schirmer & Bieneck
Kartoffel-, Gemüse-Großhandlung,
Cunnersdorf, Talstr. 12.

Achtung! Inhaber von Zentralheizungen!

50% Ersparnis an Kohlen und Geld

durch den Mögelschen Kohlensparer D. R. P.

D. R. G. M. 728845

D. R. P. a.

Als Feuerungsmaterial dient nur 1 Teil Koks und 3 Teile Braunkohle, Briketts oder Torf. — Keine Rauchentwicklung, ein Beweis vollständiger Verbrennung und Ausnützung des Brennmaterials. — In Görlitz und Umgebung eine Anzahl Anlagen mit bestem Erfolge eingebaut.

Feinste Referenzen!

Feine Referenzen!

Lieferung und Einbau durch

Stangen & Co.

Fabrik für Zentralheizungen

Görlitz, Löbauer-Strasse 13. Fernruf 1748.

Zur Vermeidung von Betriebsunterbrechungen während der Heizperiode und mit Rücksicht auf die Beschaffung des vorgeschlagenen billigen Brennstoffes ist der Einbau des Kohlensparers jetzt zu empfehlen

Herbstkartoffel-Versorgung.

Nehme Bestellungen für jedes Quantum (auch Waggonladungen) Herbstkartoffeln entgegen und bitte meine geehrten Abnehmer sich rechtzeitig in meine Kundenliste eintragen zu wollen.

Lieferung erfolgt in guter Ware auf Wunsch bis in den Keller.

Vogel,

Herischdorf Nr. 53.

Personenfahrten
Lastenbeförderung
nach allen Orten

KraftWagenGes. m.b.H.

Fernspr.: Waldenburg Schles. 1180.

Stutzflügel

von renommierter Firma wie Bechstein, Blüthner usw. bis 8000.— Mk. oder gutes

Piano

(zirka 3000.— Mk.) bald gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Gefällige Zuschriften unter W. V. Ober-Seidorf, Bergmann-Baude.

Schnellste Ausführung.

Beste Empfehlungen.

Grenzfeststellungen

Vermessungen mit amtlicher Gültigkeit, Höhenaufnahmen, Lagepläne.

Grenzsteine stets auf Lager.
Ingenieur Gebers, Mühlgrabenstraße 26.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.

Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.
Erstes Geschäft am Platze. — Allererste Referenzen.

Flügel,

3000 Mk., großer Gelegenheitskauf, gut erhalten, zu verkaufen

Krummhübel i. Rsgb., Villa Tannenberg.

Tel.-Nr. 216.

Gebr., gut erh. badentür zu verkaufen.

G. Dielscher, Mauer a. B.

Verbands-Patent-Büro

Brano Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Raterteilung kostenlos

Für Saalbesitzer!

Eichen- u. Buchen-Stabparkett

sofort lieferbar. G. Dielscher, Mauer a. B.

**Kaufen Sie Ihre
Feldbahn - Gleise, -Weichen, -Wagen, -Drehscheiben etc.
nur beim Fachmann,**

denn **nur dieser** ist in der Lage, Ihnen sicherste Gewähr u. Garantie für Betriebssicherheit zu bieten.
Auskünfte, Besuche und Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit.

In normalspurigen Anschlussgleis-Anlagen

bin ich mit der Vertretung der Firma **Paul Schreck, Halle/Saale**, einer der leistungsfähigsten und angesehensten der Branche, beauftragt und übernehme damit auch die **Projektierung, Lieferung und Ausführung** solcher Anlagen unter Garantie bahnseitiger Abnahme.

Ernst Härtel, Spezialwerkstätten für Feldbahnen.
Normalspurige Anschlussgleis-Anlagen
Fernruf Nr. 13.

Hermsdorf (Kynast)

**Maschinenschmieröle aller Art,
Motorenöle
Maschinenfette
Wagenfette
Lederfette
Riemenwachs**

bieten an
C. Kulmiz G. m. b. H., Hirschberg, Schl.
Wir unterhalten auch Lager auf unserer Niederlage
Wöhlnstraße 72 a.



Kraftwagen,

neu, ab Werk **Eisenach**,
jede Stärke, sofort lieferbar.

Schulze & Lamm, Automobile,
Hirschberg, Contessa-Straße 5
Fernsprecher 340.

**Alteisen :: Metalle,
alte Maschinen auf Abbruch,
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle usw.**

kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.
Carl Hartwig,
Schützenstr. 26-28. **Telefon 663.**

Farben

Farben, stretchiert.
**Aluminium-Bronze
Rostschutzfarbe
Bernst.-Fuß.-Lack
Emalle-Lackfarben
Natronlauge**

Lacke

Lackfarben i. Büch.
**Abziehpapiere
Carbollneum
Kupf.-u. Goldbronz.
Eisenbronze**

Pinsel

Pinsel für Möbel,
Schilder etc.
**Intarsien
Nußbaumbeize
Schablonen
Eisenlack
Lineale-Lelme usw.**
empfiehlt
**Hirschberger
Lack- u. Farbenhaus
Tel. 491. Großföhrberg, St. 7
Paul Schüttrich.**

Röstkaffee,

Stund 25 Mk.
Bostkarte v. Nachfrage,
empfiehlt
Willy Anders,
Hirschberg,
Röbke Burgstraße Nr. 20.

Soeben erschienen:

**Favorit-Moden-Album
Herbst-Winter 1920-21.**

Sämtliche Schnittte für Schneiderei u. Wäsche erhältlich

Gleichzeitig empfehle besonders preiswert:
**Hemden- u. Blusenbarchente
Schürzen- und Wäschestoffe
Züchen- und Rockstoffe
Volle- und Dirndelstoffe**

Auf Wunsch schneide Kleider, Röcke,
Blusen, Kindergarderobe u. Wäsche zu.

M. G. Langer, Markt 41.

Alles
Eisen, Papier-
abfälle, Lumpen,
Stroh, Seilungen, Papier,
Stoffung, Holzabf., Stei., Glas usw.

kauft
zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.
Hirschberg i. Schl.
Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6a.

Kaufe

nur Montag, den 30. 8. von 9-6 Uhr in Hirschberg
im Hotel Drei Berge, 1 Treppe, Zimmer
Nr. 5, alle künstl., auch zerbrochene

Zahngebisse

einzelne Zähne, sowie Brennstifte.
Zahle wieder sehr hohe Preise.
Robert Endtricht, Görlitz.

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich
vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-
Gründungs- und Brückenbauten

Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellsch. m. b. H.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 15.
Betriebs- und Werkplätze Lähn, Ragb.

Saison-Räumungs-Verkauf!

Ich habe mein großes, reichhaltiges Lager bestehend in
**Herrenanzug-
 Mantel-
 Kostüm- und
 Seidenstoffen**
 im Preise bedeutend herabgesetzt.

Ferner empfehle gute Qualitäten in
**Wäschetuchen, Inletts, Lakenleinen,
 haltbaren Zwirnstoffen u. Manchester.**

Eduard Lohmann.

Bahnhofstrasse 33.

Siebe!

Solte ständiges Lager von
**Mehlsieben,
 Buttersieben,
 Klee- und
 Getreidesieben**

Reparaturen prompt.
 Ferner empfehle
**Drahtgeflechte,
 Kartoffelkörbe**

H. Rogel

Portengasse 2.

**Täglich große Eingänge
 für Herbst und Winter**
 in Damen-Konfektion: Kleiderstoffen,
 Seidenstoffen, Samt, Leinen- und Baum-
 wollwaren, Innendekorationen etc.

Wegen vorgerückter Saison
 verkaufen wir sämtliche Bestände in

Damen-Konfektion

— speziell Sommer- u. Hochsommer-Sachen —
 zu

ganz erheblich reduzierten Preisen.

Vorhanden sind noch eine Menge recht
**aparter Kostüme .: Paletots
 Blusen, seidene Jacken, Röcke**
 etc. etc.

in modernen Formen und guten Stoffen.

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg i. Schl.

Vorteilhafte Angebote

**in
 Strickgarnen
 Wäschestickereien
 Strumpfwaren
 I. Königsberger.**

Zum Jahrmarkt vorteilhafte Angebote
 in großer Auswahl zu bekannt
 billigen Preisen.

Kostümmstoffe	Züchen, Inletts
Kleiderstoffe	Hemdentuche
Blusenstoffe	Handtücher
Barchente	Schürzen-Stoffe
Kattune	weiße Bettbezüge
Futterstoffe	Sportflanelle

**Samt-Manchester
 Anzugstoffe usw.**

**Arnold
 Hübner** vork. **H. Strobach**
 Warmbrunner Straße 9.

**Kurzwaren
 Maschinengarn
 Häkelgarn
 Stopfgarn
 Zwirn
 Nähseide
 Druckknöpfe**
 billigst

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148. Bahnhofstr. 58 a.

Gelegenheitskauf!

Dunkl. Ruchbaum-Spiegel
 (Zinnern) 850 Mk.,
 weiß. einfär. Niederfahrt.
 200 Mk.

flammiger Gaskocher
 (Prometheus) Mk. 450.
 fast neu.

zu verkauf. Krummhübel,
 Villa Quisiana, Zaenger.

Kontrollkasse

National mit Last., über
 100 Stück gesucht gegen
 bar. Off. mit Preis an:
 Felix Winkler, Ber-
 lin NW. 21, Britzwalder
 Straße 8. part.

Prachtvolle Künstler-Mandollinen

wie Abbildung, hochfein poliert, mit Selbst-
 erlernschule u. Spielplättchen in der Preis-
 lage von 75.—, 90.—, 100.—, 110.—,
 125.—, 135.—, 150.—, 175.—, 200.—
 bis 300.— Mark
**sofort liefe-
 bar.** Alle andere
 Musikinstrumente
 nach Katalog.
 Versand per
 Nachn. durch die Musik-
 instrumentenfabrik von Rosberg & Compagnie i. Neuenrade No. 173



Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
 zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 5 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
 Telef. 677.